



FEST-SCHRIFT
der Sektion
Willach

8 S 51
Festschr.
(1895)

Archivexemplar
nicht ausleihbar





Photografie von H. Findenegg.

Reprod. J. B. Obernetter München.

Die Villacher-Hütte am Hochalpenspitz.

Festschrift

der

SECTION VILLACH

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.

Zur

Feier des 25jährigen Bestehens 1869—1894

herausgegeben.

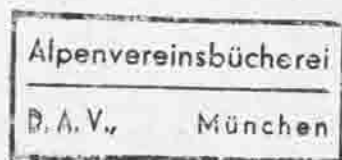


Villach, im Mai 1895.

Druck von Josef Muhr in Villach. — Im Selbstverlage des Vereines.

8 5 51 Festschr. (1895)

~~8 E 400~~ Archiv Ex.



64 694

Vorwort.

Die Alpen, wenn auch nicht das grossartigste, so doch gewiss das schönste aller Hochgebirge der Erde, waren bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts weniger durchforscht und bekannt, als es heute die Anden und der Himalaya sind. Der grosse Strom des Verkehrs zwischen Norden und Süden bewegte sich zwar schon zwei Jahrtausende durch zahlreiche Hauptthäler und über die wichtigsten Pässe hinab ins Wälschland und wieder rückfluthend in die gallischen und germanischen Länder, die Seitenthäler jedoch wurden selten betreten, das eigentliche Hochgebirge niemals. Nur der einsame Senne und der schweifende Jäger, später der goldsuchende Bergmann hatten Kenntnis von den Bergen selbst, soweit es ihr Beruf mit sich brachte, doch auch sie blieben den Hochgipfeln meist ferne, den Wohnsitzen vertriebener Götter und Helden, böser Dämonen und listiger Zwerge. So blieb denn das schon von Hannibal und den Cymbern überstiegene Gebirge in seinen wichtigsten Theilen unerforscht bis in die neueste Zeit. Die von den grössten Geistern des 18. Jahrhunderts ausgehende, veredelte Naturanschauung, noch mehr die grossen Fortschritte der Naturwissenschaften brachten hierin Wandel. Grosse Dichter priesen die Schönheiten der Alpenwelt oder verklärten das Volksthum der Berge durch unsterbliche Dramen, Gelehrte durchwanderten die Thäler und brachten der Wissenschaft neuen, reichlichen Gewinn heim. Die ersten Besteigungen von Hochgipfeln fanden statt, vorwiegend wissenschaftlichen Zwecken dienend. Balmat, ein schlichter Bauer aus Chamonix erstieg, angeeifert durch Saussure, allein den Mont Blanc, zwei Bauern aus Heiligenblut den Grossglockner. Der Zauberbann, der durch Jahrtausende die Herrlichkeit des Hochgebirges umwoben hatte, war gebrochen.

Doch nicht allzuleicht und noch weniger allzusehnell konnte die Menschheit zu den neu erschlossenen Naturgenüssen gelangen, die Verkehrsverhältnisse der Väterzeit waren nicht darnach angethan.

Nur wenige Auserwählte konnten noch vor 50 Jahren die Alpen bereisen und Berge besteigen. Erst der Ausbau des Bahnnetzes ermöglichte dies Vielen, und so kann man den Beginn des allgemeiner werdenden alpinen Reisens erst zu Anfang der „Sechziger Jahre“ ansetzen. Um diese Zeit fand auch die Gründung der ersten alpinen Vereinigung, des „Alpine Club 1861“ statt. Schon im nächsten Jahre, 1862, bildete sich der „Oesterreichische Alpenverein“, der sich später mit dem Deutschen Alpenvereine vereinigte. In den nächstfolgenden Jahren entstanden der „Schweizer Alpenclub“ und der „Club Alpino Italiano“. Die Deutschen, politisch zerklüftet, wie sie waren, kamen erst später zur Gründung eines eigenen alpinen Vereines. Der Oesterreichische Alpenverein konnte vermöge seiner centralistischen Organisation auf die Dauer nicht genügen, so grosse Verdienste er sich auch um die Erforschung der Ostalpen erworben hatte. Der erfreuliche Aufschwung der deutschen Nation, der sich schon vor Beginn des deutsch-französischen Krieges auf allen Gebieten des nationalen Lebens bemerkbar machte, führte nun auch zur Gründung des Deutschen Alpenvereines. Theodor Trautwein sammelte zu München in den Jahren 1867—69 ein Häuflein begeisterter Bergfreunde, die sich wöchentlich einmal zusammenfanden. Es waren nur etwa ein Dutzend Männer, sie begründeten, gemeinsam mit Gesinnungsgenossen in anderen Städten, am 9. Mai 1869 den Deutschen Alpenverein. Trautwein und seine Genossen hatten mit richtigem Gefühle erkannt, dass der neue Verein nur durch eine decentralistische Organisation seinen Aufgaben vollkommen gerecht werden könne. Das Schwergewicht der Vereinsthätigkeit wurde in die Sectionen verlegt und hiemit dem Vereine eine gesunde Grundlage gegeben, die ihn wachsen und gross werden liess. Noch vor Ablauf des ersten Vereinsjahres bildeten sich 24 Sectionen im Deutschen Reiche und in Oesterreich mit etwa 1200 Mitgliedern, darunter als 24. die Section Villach.



Geschichte der Section Villach.

Anton von Rauschenfels, der gemüthvolle Schilderer des Kärntner Natur- und Volkslebens, gab im December 1869 die erste Anregung zur Bildung der Section Villach. Als wackere Mitarbeiter unterstützten ihn die Herren: *Anton L. Moritsch*, *Leonhard Hyrenbach* und *Carl Ghon*. Schon im Jänner zählte die neugebildete Section etwa ein Dutzend Mitglieder, die provisorischen Statuten wurden angenommen und eifrigst Mitglieder angeworben. Das Gründungs-Comité, aus obgenannten Herren bestehend, leitete die Geschäftsführung. Leider sind aus dieser ersten Zeit der Vereinsthätigkeit keine Aufzeichnungen mehr vorhanden. Durch verschiedene Zufälligkeiten verzögerte sich die Constituirung der Section bis Mitte Mai, wo dieselbe schon 60 Mitglieder zählte. Wenige Tage später, am 26. Mai 1870, fand die erste Generalversammlung des Deutschen Alpenvereines zu München statt. Bei derselben wurde ein Telegramm aus Villach verlesen, welches die Gründung der 24. Section meldete. Die definitiven Satzungen der Section (vom 22. März 1871) erhielten erst ein Jahr später die behördliche Genehmigung.

Der erstgewählte Sectionsausschuss bestand aus folgenden Herren:

Anton von Rauschenfels, Ingenieur.
Anton L. Moritsch, Fabriksbesitzer.
Carl Ghon, Kaufmann.
Jakob Canciani, Maler.
Leonhard Hyrenbach, Kaufmann.

Gründende Mitglieder.

<i>Aichburg Daniel, Baron.</i>	<i>Liegel Cornelius.</i>
<i>Alber Ferdinand.</i>	<i>Lussnig Josef.</i>
<i>Benedikt Johann.</i>	<i>Martinak Ernst.</i>
<i>Brandt Carl.</i>	<i>Mathis Max Dr. v.</i>
<i>Canciani Jakob.</i>	<i>Mitteregger Th.</i>
<i>Cuzzi Albin.</i>	<i>Moritsch Andreas.</i>
<i>Dinzl Dr. Ign.</i>	<i>Moritsch Anton L.</i>
<i>Egger Joh. B.</i>	<i>Mühlbacher Paul.</i>
<i>Feldner Dr.</i>	<i>Nagele Georg.</i>
<i>Feldner Alois.</i>	<i>Nagele Guido.</i>
<i>Fercher Ferdinand.</i>	<i>Noisternig Sylvester</i>
<i>Friedrich Carl.</i>	<i>Perasso Leopold.</i>
<i>Fürst Carl.</i>	<i>Petritsch Mathias.</i>
<i>Fürst Mathias.</i>	<i>Pichler Anton J.</i>
<i>Ghon Anton.</i>	<i>Pirker Johann.</i>
<i>Ghon Carl.</i>	<i>Plessnitzer J. E.</i>
<i>Hauser Paul.</i>	<i>Pogatschnigg Vinz. Dr.</i>
<i>Hohenberger Johann.</i>	<i>Rauschenfels A. v.</i>
<i>Holzer Wilhelm.</i>	<i>Rizzi Johann.</i>
<i>Hölzl Wilh. Dr.</i>	<i>Schmid G. Dr.</i>
<i>Hopfgartner J.</i>	<i>Schwarz Joh. Dr.</i>
<i>Huber Stefan.</i>	<i>Stadler Anton.</i>
<i>Hyrenbach Leonhard.</i>	<i>Taferner Johann.</i>
<i>Jacomini Armand.</i>	<i>Tonner Conrad.</i>
<i>Interberger Ernst.</i>	<i>Unterhuber Sebast.</i>
<i>Kandolf Paul.</i>	<i>Vernovill Leopold.</i>
<i>Kasmanhuber Carl.</i>	<i>Wagner Anton.</i>
<i>Keesbacher Carl.</i>	<i>Wakonigg Johann.</i>
<i>Kometter Anton.</i>	<i>Walter Ludwig.</i>
<i>Krenner Martin.</i>	<i>Wundsam Franz.</i>

Die neugebildete Section des rasch emporblühenden Deutschen Alpenvereines beherrschte ein grosses und schönes Gebiet, sie war in Kärnten und noch darüber hinaus der einzige alpine Verein. Sie hätte sich sofort ein passendes Arbeitsgebiet schaffen und die Zeit des ersten, raschen Wachstums zur Inangriffnahme eines Hüttenbaues in der Glocknergruppe, dem alpine wichtigsten und schönsten Theile des Landes, benützen sollen. Dies wurde versäumt, einerseits wegen der bei alpinen Sectionen so häufig auftretenden Passivität

der Mitglieder nach dem ersten Begeisterungstaumel, andererseits wegen der zeitlich mit der Sectionsgründung so ziemlich zusammenfallenden Agitation für die Erbauung eines Actien-Hôtels auf dem Dobratsch, welche die hervorragendsten Arbeitskräfte der Section vollauf beschäftigte, so dass andere Projecte vernachlässigt werden mussten.

Für 1871–1872 wurden in den Ausschuss berufen: *Leonhard Hyrenbach*, Vorstand; *Anton Moritsch jun.*, Cassier und Schriftführer; *Dr. Fr. Settari*, *Cornelius Liegel*, *Carl Kasmanhuber*, Beisitzer. Die Section zählte in diesem Jahre schon 157 Mitglieder. Durch den Eintritt des Herrn *Anton Moritsch jun.* in den Sectionsausschuss war demselben eine Arbeitskraft ersten Ranges erstanden. Herr *Anton Moritsch* bekleidete fortan das Amt des Sections-Cassiers durch volle 16 Jahre, bis zu seinem 1887 erfolgten Hinscheiden rastlos für die Section und den Gesamtverein thätig. Die zweite Jahresversammlung, die sich vorwiegend mit der Berathung der Satzungen befasste, fand am 22. März 1871 statt. Am 31. August desselben Jahres veranstaltete die Section einen gemeinsamen Ausflug auf den Dobratsch. Bei der zweiten Generalversammlung des Deutschen Alpenvereines zu Salzburg am 9. September 1871 war die Section durch den Vorstand *Leonh. Hyrenbach* vertreten. Bei derselben wurde Villach als Vorort für die dritte Generalversammlung nach kurzer Debatte gewählt, worauf Herr *Hyrenbach* Namens der Section in herzlichen Worten dankte.

Wie schon erwähnt, beschäftigte sich die Section in den ersten Jahren ihres Bestandes vorwiegend mit dem Bau der Villacher Alpenhäuser auf dem Dobratsch und der Anlage eines fahrbaren Weges auf diesen Gipfel. Zur Aufbringung der nöthigen, bedeutenden Geldmittel bildete sich in Villach anfangs 1869 ein Comité, an dessen Spitze Herr *Anton L. Moritsch* stand. Das k. k. Ministerium des Innern bewilligte laut Erlass vom 7. Februar 1869 dem Herrn *A. L. Moritsch* und Genossen Vorarbeiten für die Errichtung einer Actiengesellschaft „Villacher Alpen-Actien-Hôtel“. Man beabsichtigte die Ausgabe von 300 Stück Actien à 100 fl., theilbar in Partialen à 20 fl. Subscriptionsstellen waren in Wien, Graz, Klagenfurt und Villach namhaft gemacht. Die Aufbringung der vollen Summe von 30.000 fl. stellte sich als undurchführbar heraus; es wurden nur für etwa 13.000 fl. Interimsscheine an den Mann gebracht, für die damalige Zeit eine sehr stattliche Summe und genügend zur Durchführung des Unternehmens in verkleinertem Massstabe. Rasch wurde

nun ans Werk geschritten, zuerst der Fahrweg 1869—1870 ausgebaut, dann mit Benützung der schon bestehenden gemauerten Unterkunftshütte durch den Zubau einer Küche und eines grösseren hölzernen Gebäudes mit Gastzimmer und Schlafstellen das sog. Bleibergerhaus fertiggestellt. In den folgenden Jahren 1871—1872 konnte dann das Sr. kais. Hoheit, dem Kronprinzen Rudolf zubenannte Rudolfshaus, ein Blockbau mit Schlafsaal und mehreren Zimmern, vollendet werden. Die Alpenhäuser enthielten 40 Betten in separirten Zimmern und im Schlafsaale, ausserdem Schlafstellen für weitere 20 Personen. Diese Bauten waren für die damalige Zeit epochemachend, gab es doch in den Ostalpen noch kein derartiges Alpen-Gasthaus auf einem Gipfel von mehr als 2100 Meter Seehöhe. Die Thatkraft der leitenden Persönlichkeiten, die sämtlich der Section angehörten, verdient die grösste Anerkennung. Im Jahre 1882 ging die Verwaltung der Alpenhäuser auf die Section Villach über. Heute entsprechen die baulichen Verhältnisse allerdings den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr ganz, und werden die Alpenhäuser umgebaut werden müssen.



Villacher Alpenhäuser 2130 Meter.

Das dritte Vereinsjahr 1872 war für die Section durch die im August in Villach abgehaltene Generalversammlung des Deutschen Alpenvereines ein ungemein bedeutungsvolles. Ende April begann der Ausschuss mit den Vorarbeiten für die Versammlung. Im Mai wurde dann auch die Veranstaltung einer Ausstellung von alpinen Gemälden gelegentlich der Generalversammlung beschlossen.

Das Fest leitete eine abendliche Zusammenkunft im damaligen Gartensalon Stadler am Mittwoch, den 21. August ein. Am 22. August früh besichtigten die Festtheilnehmer die alpine Gemälde-Ausstellung

im Gymnasium, die 125 Oelgemälde und mehrere Hundert Aquarelle und Zeichnungen umfasste. Später besuchten sämtliche Gäste das Warmbad, wo Mittagstisch gehalten und Nachmittags über den Römerweg zur Ruine Federaun aufgestiegen wurde. Es war ein äusserst angenehmer Nachmittag, den man dort verbrachte; die reichliche Bewirthung seitens des gastfreundlichen Herrn *A. L. Moritsch* und die wundervolle Fernsicht, die sich dem Auge von der Höhe der Ruine aus bot, versetzten die Gäste in die gehobenste Stimmung, welche sich noch vermehrte, als die Alpenfreunde sich zum Festcommerse abends wieder in Stadler's Salon vereinten. Herr *Leonh. Hyrenbach* hielt die Begrüssungsansprache seitens der Section und der Bürgermeister *P. Hauser* Namens der Stadt Villach. Ein vom Herrn *A. Morta* gedichteter Festgruss wurde von Fräulein *Perasso* sehr wirkungsvoll vorgetragen und dem I. Präsidenten, *Dr. Barth* ein prachtvoller Kranz aus Edelweiss und Alpenblumen überreicht, der später das Bild *C. Hofmann's* in Kals schmückte. Nun sprach *Dr. Barth*, der in seiner sinnigen Rede hervorhob, dass der Zweck des Deutschen Alpenvereines nicht nur die Erklümmung der Höhen, sondern auch die Verbreitung deutschen Geistes, deutscher Bildung und Gesittung sei. Er dankte der Stadt Villach für ihr freundliches Entgegenkommen. Von den weiteren Ansprachen und Toasten sind noch hervorzuheben die Reden der Herren *R. H. Budden C. A. J.* und *Dr. Otto Welter*, Köln. Der Männergesangs-Verein, welcher sich durch Vorträge deutscher, sowie Kärntnerlieder auszeichnete, erntete nicht endenwollenden Beifall, und wurden die Kärntnerlieder stürmisch zur Wiederholung verlangt. Die Gesellschaft trennte sich erst am frühen Morgen, um sich Freitag, den 23., um 10 Uhr im grossen Saale des Gymnasiums zur Generalversammlung einzufinden.

Die Anzahl der anwesenden Mitglieder betrug genau 100, welche 516 Stimmen vertraten. Von den gefassten Beschlüssen waren besonders wichtig: Die Feststellung der Quote von 50% der Einnahmen für die Zeitschrift, 25% für Hüttenbauten, die Ablehnung der Verschmelzung mit dem Oesterreichischen Alpenverein unter den vom letzteren gestellten Bedingungen, die Bethheiligung des Vereines an der Wiener Weltausstellung 1873. Um 4 Uhr versammelten sich an 100 Mitglieder und Gäste in den festlich geschmückten Räumen des Gasthofes zur „Post“ zum Festbankette, während dessen Dauer eine Musikcapelle spielte und die üblichen Trinksprüche ausgebracht wurden. Der Samstag und Sonntag war dem Ausflug auf den Dobratsch

gewidmet, an dem nahezu alle fremden Gäste theilnahmen. Mit einer nochmaligen Zusammenkunft in Stadler's Salon schloss das wohlgeungene Fest, dessen Verlauf uns zeigt, mit wie einfachen und geringen Mitteln es damals möglich war, die Generalversammlung des Alpenvereines festlich und zur Befriedigung aller Theilnehmer durchzuführen.

Das Jahr 1873 brachte die Vereinigung des Deutschen mit dem Oesterreichischen Alpenvereine bei der Generalversammlung zu Bludenz zu Stande, die allerdings erst mit Beginn 1874 formell durchgeführt wurde.

Die Bauten auf der Villacher-Alpe waren vollendet und musste sich die Section um ein anderweitiges Wirkungsgebiet umsehen, wollte sie ihrer Aufgabe als Gebirgssection gerecht werden. Die Wahl fiel, nachdem auf der Kärntner Seite der Glocknergruppe sich schon die Section Prag und später die neugegründete Section Klagenfurt niedergelassen hatten, auf die Julischen Alpen. Man



Manhart-Hütte 2000 Meter.

wählte mit richtigem Blick jenen Hochgipfel derselben als erstes Versuchsfeld für einen Hüttenbau, der wie kein anderer dieser Gebirgsgruppe hierzu geeignet war, den königlichen Manhart.

Die ersten Schritte zur Erbauung der Manhart-Hütte erfolgten 1873, und konnte im folgenden Jahre der Bau fertiggestellt und zum Theile eingerichtet werden. Den Baugrund am Felsen „na glad rob“ im Ausmasse von 60 Quadrat-Klaftern schenkte die Gemeinde Preth der Section laut Vertrag vom 28. Juli 1874. Es gelang dem Vorstände *Dr. Fr. Settari* auch die Zustimmung des Landesauschusses in Görz zur Schenkung zu erwirken. Baumeister waren der damalige Bürgermeister von Preth *Michl Črnut* und *Ferd. Wallas* von Predil. Die Hütte, ganz aus Stein mit Cementmörtel gemauert, hatte ein Ausmass von 22 Fuss Länge bei 16 Fuss Breite, sie enthielt einen ebenerdigen Raum und geräumigen Dachboden. Die Baukosten betragen 1200 fl. Die Hütte besteht noch heute wesentlich in ihrer ursprünglichen Anlage, da nach der Zerstörung derselben im October 1882 durch einen Föhnsturm, wobei das Dach abgetragen wurde, doch die Mauerreste wieder benützt werden konnten. Die Section kann ihr 25jähriges Wiegenfest nicht besser begehen, als durch die Erweiterung und Verbesserung ihrer ersten Hütte, die für den heutigen Besuch viel zu klein gerathen ist. Mit dem Bau der Manhart-Hütte fallen zeitlich auch die ersten Wegbauten der Section zusammen. Es sind dies Anlagen oberhalb der Manhart-Alpe bis zum Schutzhause und die Verbesserungen des Anstieges zur Manhart-Spitze „über die Platten“, dann die Steiganlage auf den Wischberg, angeregt durch *G. Jaeger*, durchgeführt vom Sectionsmitgliede *C. Schnablegger* in Tarvis.

Auch die ersten hervorragenden alpinistischen Leistungen von Sectionsmitgliedern finden wir in den Jahren 1873—1874 verzeichnet. Der Section war in der Person des Herrn *Carl Wurmb*, damals Ingenieur in Villach, heute Hofrath im Handelsministerium, ein hochoberer Kämpfer erwachsen, der die ersten Probleme in den Julischen Alpen frisch in Angriff nahm. Er erstieg als erster den Jalouz, versuchte den Weissenbach-Thurm, bestieg die touristisch kaum bekannten Spitzen: Kanin, Wischberg und Prisanik u. a. m. Auch die Herren *E. Esterl*, *C. Schnablegger*, *A. Moritsch jun.*, *Mich. Knittl* und *N. Kulakowsky* thaten sich in touristischer Hinsicht hervor.

Die Anzahl der Mitglieder war im Jahre 1874 auf 91 gesunken, eine Folge der Gründung benachbarter Sectionen. Die Satzungen

wurden bei der Jahresversammlung zeitgemäss umgestaltet. Im Jahre 1875 fand am 14. August die Eröffnung der nun vollständig eingerichteten Manhart-Hütte durch die Herren *Dr. Fr. Settari* und *Anton Moritsch jun.* statt. Zu den Baukosten hatte die Centrale eine Subvention von 183 Thalern circa 300 fl. bewilligt, für den Restbetrag circa 1000 fl. musste die Section allein aufkommen, was ihre Thätigkeit in den folgenden Jahren nahezu lahmlegte, da sie mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, umsomehr, als die Mitgliederanzahl im Jahre 1876 schon auf 60 gesunken war. Die Section beschränkte ihre Thätigkeit im folgenden Jahre auf die Vervollständigung der Einrichtung der Manhart-Hütte und auf die Führerorganisation in Raibl und Bleiberg. Am 23. September 1876 wurde in den Räumen des Casino die erste Abendunterhaltung veranstaltet, bestehend aus musikalischen Darbietungen, denen sich ein Tanzkränzchen anschloss.

Die Jahre 1877 und 1878, welche den an Mitgliedern grössten Tiefstand der Section bezeichnen — gehörten ihr damals ja nur 57—59 Mitglieder an — brachten derselben doch erneuten Aufschwung, da neue, junge Kräfte sich sowohl innerhalb der Sectionsleitung, als auch in bergsteigerischer Hinsicht hervorthaten.

Dr. Oskar v. Kalchberg und *H. Findenegg* erstiegen in diesem und den folgenden Jahren eine grosse Anzahl touristisch wenig bekannter, zum Theile jungfräulicher Spitzen in den Julischen, Karnischen Alpen und Tauern u. a.: Die erste Besteigung des Bramkofel, des Urschitz und des Kanin von Norden durch *H. Findenegg*. Von den wichtigeren Gipfeln des Oberlandes blieb keiner unbetreten. Das Amt des Vorstandes bekleideten in diesen Jahren abwechselnd die Herren *L. Hyrenbach*, *Dr. Fr. Settari* und Professor *Dr. G. Hann*. Gelegentlich der Jahresversammlung vom Jahre 1878 wurde eine Ausstellung von Gemälden, Bildern und Panoramen veranstaltet. Am 29. und 30. Juni fand ein wohlgelungener Ausflug auf den Cimon del Montasio von Raibl aus statt. Einige Wegmarkirungen, wie die von Villach zum Faakersee, wurden hergestellt.

Im Jahre 1879 musste der nur kurze Zeit die Geschäfte führende Vorstand *Dr. G. Hann* seine Stelle wegen Uebersiedlung nach Klagenfurt niederlegen. Ihm folgte als Vorstand *Dr. Oskar v. Kalchberg*, doch auch dieser schied schon im nächsten Jahre wegen Domicilwechsels aus dem Ausschusse.

Die fortwährenden Schwankungen in der Leitung waren dem Gedeihen der Section wenig förderlich, ja hemmten geradezu jeden rascheren Aufschwung derselben. Immerhin gestaltete sich das Vereinsleben reger und allseitig machte sich eine erhöhte Thätigkeit bemerkbar, die weitere und grössere Fortschritte vorbereitete. So wurde der Pflege der Geselligkeit eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und fanden im Winter 1879 fünf Monatsversammlungen statt. An zwei Abenden sprachen die Herren *Dr. Hann* „über prähistorische Funde“ und *G. Storf* „über eine Winterbesteigung des Dobratsch mit Untersuchung der Lawinengänge anlässlich der Bleiberger Katastrophe“. Es wurde ein Pfingstaussflug nach Raibl, an dem sich zahlreiche Mitglieder beteiligten, und ein Sectionsausflug auf den Hochstadel veranstaltet.

Am 23. Februar 1879, nach einem vorausgegangenen dreitägigen dichten Schneefall bei Südoststurm lösten sich vom Dobratsch mehrere Staublawinen von riesigen Dimensionen los, die einen Theil von Bleiberg und Hüttendorf verschütteten und zerstörten; zahlreiche Menschen fanden hierbei den Tod oder erlitten schwere Verletzungen. Eine Sammlung für die durch diese Katastrophe geschädigten Bewohner Bleibergs wurde gemeinsam mit der Villacher Gemeindevertretung eingeleitet und ergab ein befriedigendes Resultat. Nahezu gleichzeitig veranstaltete die Section eine Subscription unter den Mitgliedern für die Hinterbliebenen des in einer Lawine umgekommenen Bergführers *Wallas* vom Predil, welche sammt den Beiträgen auswärtiger Sectionen einen Betrag von 260 fl. ergab.

Die Section war wieder so weit erstarkt, dass sie sich an einen weiteren Hüttenbau wagen durfte. Zwei Gebirgsgruppen konnten hiefür in Betracht kommen, die Wischberggruppe und die Hochalpenspitze. Es wurden beide Projecte angenommen, vorerst jedoch der Bau einer zur Erleichterung der Besteigung des Wischbergs und der vielen stolzen Nebengipfel desselben beschlossen. Schon im Frühsommer 1879 wurde mit den Vorarbeiten begonnen, ein lawinensicherer Bauplatz ausgesucht und der nöthige Baugrund von der Gemeinde Tarvis der Section, auf die Dauer des Bestandes der Hütte, überlassen. Im Herbst wurde auf der Fischbachalm das Bauholz gefällt und zugerichtet und im Mai 1880 mit dem Baue begonnen, der grosse Schwierigkeiten bot. Bedeutende Felsmassen mussten durch Sprengung beseitigt werden, um den Raum für die Hütte auf dem nur wenige Meter breiten Bande, inmitten der etwa 700 Meter hohen

Südwand der Kastreinspitze, zu schaffen. Auch die Bringung der Hölzer war äusserst mühevoll. Den Bau, der in zwei Monaten vollendet dastand, führte *R. Baumgartner* aus Raibl aus. Die Eröffnung der Hütte fand am 1. August 1880 durch den Vorstand-Stellvertreter *H. Findenegg*, bei Anwesenheit zahlreicher Vertreter auswärtiger Sectionen und alpiner Vereine und vieler Sectionsmitglieder, in feierlicher Weise statt. Leider war die Witterung nicht günstig, bei der nachfolgenden Besteigung des Wischberges trat Regen ein.

Ein Festmahl in Raibl vereinte nachmittags die Theilnehmer nochmals.

Die rund 1050 fl. betragenden Baukosten wurden durch die Subvention der Centrale von 700 fl., der Restbetrag aus Sectionsmitteln gedeckt.



Wischberg-Hütte 1900 Meter.

Gleichzeitig mit dem Hüttenbau verbesserte die Section den Weg zur Wischbergspitze neuerlich.

Die freundliche kleine Hütte, hineingebaut wie ein Adlerhorst in die senkrecht scheinende Felswand, der Ausgangspunkt für so viele leichte und schwere Felstouren, besteht nun seit 15 Jahren und genügt auch heute noch allen berechtigten Ansprüchen, obschon ihr baldiger Untergang durch Steinfall etc. vorausgesagt wurde. Der Besuch entsprach dagegen nicht den gehegten Erwartungen, er blieb sich in den anderthalb Jahrzehnten so ziemlich gleich, nur 29 bis 30 Touristen benützten die Hütte alljährlich — und doch bietet die Wischberggruppe dem Bergsteiger ein grösseres Arbeitsfeld, als irgend eine in den Julischen Alpen, sie ist ja ein Rosengarten im kleinen.

Ende 1880 legte *Dr. O. v. Kalchberg* die Vorstandstelle nieder. Der Ausschuss wählte hierauf den bisherigen II. Vorstand *H. Findenegg* zum Vorstand, der seit dieser Zeit an der Spitze der Sectionsleitung steht. Die Section legte auch im Jahre 1880 die Grundzüge für ihre Thätigkeit in den folgenden Jahren fest.

Die schon beschlossene Erbauung einer Hütte am Hochalpenspitz wurde vorbereitet, und bewilligte die Generalversammlung zu Reichenhall hiezu eine Subvention von 1000 fl. Die Herstellung einer Schutzhütte am Nassfeld für Trog-, Ross- und Gartnerkofel, die später die Section Gailthal in Ausführung brachte, wurde abgelehnt, hingegen der Bau einer Hütte am Mittagkogel in Aussicht genommen und wegen der Uebernahme der Villacher-Alpenhäuser durch die Section Verhandlungen eingeleitet.

Das erste Vereinskränzchen, im Februar 1880 im Gruber'schen Gasthause zu St. Martin veranstaltet, war zwar nur ein erster Versuch Tanzunterhaltungen einzuführen, derselbe gelang jedoch so gut, dass fortan das Alpenvereinskränzchen zu den beliebtesten Ballfesten unserer Stadt, ja des ganzen Oberlandes gezählt wurde.

Das Jahr 1881 brachte der Section, gleich dem Vorjahre, einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern, so dass die Anzahl derselben am Jahreschlusse 149 betrug. Die praktische Thätigkeit gestaltete sich recht lebhaft. Ein Weg über die Irpitzaschneide zur Erleichterung der Besteigung des Mittagkogels wurde ausgeführt, nebstbei der projectirte Hüttenbau nicht ausser acht gelassen, obschon sich demselben grosse Hindernisse wegen Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes entgegenstellten.

Die dritte Hütte der Section, die Villacher-Hütte am Hochalpenspitz, konnte nahezu vollendet werden. Die Anregung hiezu ging vom früheren Vorstände, *Dr. v. Kalchberg* aus, der stets die grosse touristische Bedeutung dieses östlichen Eckpfeilers der Tauernkette betont hatte.

Sobald die Subvention von 1000 fl. zugesichert war, schritt der Sectionsausschuss zur Ausführung des Projectes. Die hochgräfl. Lodron'sche Verwaltung der Herrschaft Gmünd überliess der Section den gewählten Bauplatz auf den „Landen-Böden“ zwischen 2200 bis 2300 Meter auf die Dauer des Bestandes der Hütte, da der ursprünglich in Aussicht genommene Standort für die Hütte unterhalb der vorderen schwarzen Schneide, etwa 2600 Meter, wegen Einspruch der Jagdherren nicht benützt werden konnte. Auch das Gösskar wurde berücksichtigt, doch gab die viel leichtere Zugänglichkeit der Spitze von der Nordseite den Ausschlag.

Den Bau führte *Mathias Winkler* aus Gries bei Malta zufriedenstellend aus. Die Hütte ist auf gemauertem Sockel im Blockbau ausgeführt und enthält zwei Räume, ein grösseres, gleich-

zeitig als Küche dienendes Zimmer und eine kleinere Kammer. Später hervortretende Mängel wurden durch die Verschindelung von Aussen, Vertäfelung des Innern und des Dachraumes behoben. Die Baukosten betragen ohne Einrichtung 1155 fl., durch die späteren Verbesserungen stellten sich dieselben auf 1700 fl. Der beigeheftete Lichtdruck stellt die Villacher-Hütte, überragt von der Preimelspitze in ihrer gegenwärtigen Gestalt dar, die Textillustration von Heilmann dieselbe im Jahre 1881.

Mit der Erbauung der Villacher-Hütte war der erste Schritt zur weiteren touristischen Erschliessung der Hochalpenspitze-Ankogelgruppe gethan. War ja der Hauptgipfel der östlichen Tauern vorher nur etwa fünfzehnmal erstiegen worden, die



Villacher-Hütte 2250 Meter.

Nebengipfel wenig bekannt, zum Theil unbetreten. Häufiger besucht und bekannter war der Ankogel, doch auch er kam später halb in Vergessenheit, um seine Trabanten kümmerte sich Niemand. Es ist dies um so merkwürdiger, als beide Gipfel auch Aussichtsberge ersten Ranges sind; besonders schön ist die Rundschau von der Hochalpenspitze wegen des bei einem Hochgipfel so seltenen Einblickes in zahlreiche Thäler. Dereinst, wenn die längst erhoffte, immer wieder auf die lange Bank geschobene Tauernbahn endlich hergestellt wird, werden auch diese Berge so besucht sein, wie heute das Stubai, Hunderte werden alljährlich die stolzen Zinnen erklettern und sich an ihrer Pracht erfreuen. Mehrere Wegbauten mussten im Laufe der Jahre an der nördlichen und westlichen Abdachung der Hochalpenspitze ausgeführt werden, andere werden noch nachfolgen, da bisher weder der Anstieg vom Gössgraben, noch der aus dem Lassacher Winkel berücksichtigt werden konnte. Auch eine Hütte im Gösskar wird vielleicht bald zum Bedürfnis werden.

Gelegentlich der Generalversammlung zu Klagenfurt veranstaltete die Section einen wohlgelungenen Ausflug auf den Wischberg, an dem sich etwa 12 Mitglieder auswärtiger Sectionen und mehrere Sectionsangehörige beteiligten, darunter der Alterspräsident, *Th. v. Sendtner*,

der damalige I. Präsident *Dr. v. Barth*, *Th. Trautwein*, *Dr. V. Hecht* und andere mehr.

Das folgende Jahr 1882 war für die Entwicklung der Section von höchster Bedeutung, es brachte die Hilfsaction des Gesamtvereines gelegentlich der Hochwasserkatastrophe in Tirol und Kärnten, wobei unsere Section die grösste Energie und Leistungsfähigkeit bethätigte und der damals nur aus wenigen Mitgliedern bestehende Sectionsausschuss eine Arbeitsleistung vollbrachte, die wirklich bewundernswürdig war. Ausser der Hilfsaction gab es ja noch genug anderweitige Arbeiten. Der vierte Hüttenbau der Section am Mittagkogel wurde beschlossen und eine Subvention von 800 fl. bei der Generalversammlung in Salzburg erwirkt. Die Villacher-Hütte musste eingerichtet, die Manhart-Hütte ausgebessert werden.

Im Sommer besuchte unser Monarch, Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. unsere Heimat. Ganz Kärnten wetteiferte, Sr. Majestät Huldigungen darzubringen. Auch die Section steuerte hiezu ihr bescheidenes Scherflein bei. Die Ausschussmitglieder *A. Moritsch jun.* und *K. Schellhorn* überreichten gelegentlich des Aufenthaltes des Monarchen in Raibl Höchstdemselben eine künstlerisch ausgeführte Ansicht unserer Schutzhütten. Der Kaiser geruhte die Gabe huldvollst entgegenzunehmen und erkundigte sich eingehend über die Verhältnisse der Section.

Im Jahre 1882 betrauerte die Section auch den Tod ihres Gründungsmitgliedes und Altersvorstandes, des Herrn *Leonhard Hyrenbach*, der uns, noch im kräftigsten Mannesalter stehend, entrissen wurde.

Gehen wir nun zur bedeutendsten Leistung des Jahres über, zur Hilfsaction für die Ueberschwemmten Oberkärntens.

Am 17. und 18. September 1882 erreichten alle Flüsse und Bäche der Südhälfte der Ostalpen nach wochenlangen, starken Niederschlägen einen seit dreissig Jahren (1851) nicht mehr beobachteten hohen Wasserstand. Das Drauthal von Villach aufwärts war von einem Berghang zum andern überfluthet, in eine Kette von Seen umgewandelt. Fast ebenso sah es im Gailthale aus, überall richteten die Wildbäche grossartige Verheerungen an. Durch das so frühe Eintreten des Hochwassers ging auch die ganze Herbsternthe verloren. Nach amtlichen Erhebungen betrug der Verlust an öffentlichem und Privateigenthum in Oberkärnten über 2 Millionen Gulden. Der Centralausschuss in Wien, voran der I. und II. Präsident, *Dr. v. Barth* und *Ritter v. Adamek*,

leitete damals jene umfassende Action ein, die in der Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines einzig dasteht und von ungeahnten Erfolgen begleitet war. Von allen Seiten, besonders von den reichsdeutschen Sectionen flossen reichliche Spenden ein, die der Centralausschuss den Gebirgssectionen, vornehmlich Bozen und Villach zuwendete, um eine schnelle Vertheilung der Gelder zu ermöglichen. Der Sectionsausschuss, verstärkt durch einzelne auswärtige Mitglieder, begann seine Thätigkeit. Kaum hatten sich die Gewässer etwas verlaufen, so tauchten auch schon überall die Sendboten des Alpenvereines auf, Geld an die Bedürftigsten vertheilend, die erste Noth lindernd. Unterbrochen wurde diese segensreiche Thätigkeit durch das zweite Hochwasser — 27. bis 29. October — welches im Canal- und Gailthale ärger hauste als das erste. Nun galt es die Kräfte doppelt anzustrengen, denn die vorhandenen Geldmittel reichten nicht mehr aus. Ein neuerlicher Aufruf wurde erlassen, und wieder gingen grosse Summen ein. So konnten bis zum nächsten Frühjahr von den gesammelten 16.000 fl. 1384 arme Familien zum Theile ganz ausgiebig unterstützt werden, ausserdem erhielten zahlreiche Ortschaften Beträge zur Herstellung von Schulbauten und Strassen. Mit höchstem Stolze kann die Section auf ihre damalige Wirksamkeit zurückblicken.

Auch eine andere wichtige Frage fand im Jahre 1882 ihre Lösung, die Villacher-Alpenhäuser gingen in die Verwaltung des Alpenvereines über. Mit dem geschäftsführenden Comité wurde eine Vereinbarung erzielt, nach welcher die Section die Häuser vom Juni 1883 an auf 15 Jahre pachtete. Gleichzeitig trachtete die Section durch Ankauf von Interimsscheinen sich zum Mitbesitzer zu machen. Heute hat die Section schon mehr als ein Drittel aller ausgegebenen Scheine im Besitz.

Das Wachstum der Section erforderte auch eine Statutenänderung, die auf Grundlage der Decentralisation mit Einführung der Gauverbände vom Sectionsausschusse ausgearbeitet und von der Jahresversammlung 1883 angenommen wurde. Am 20. März 1883 erhielten die neuen Satzungen die Bestätigungs-Clausel durch das k. k. Ministerium des Innern. Der erste Gauverband bildete sich am 15. März 1883 in Tarvis, ihm folgten 1884 Oberdrauthal und Bleiberg, später Spital, Paternion, Ober- und Untergailthal und Weissensee, wovon Obergailthal sich 1894 als Section constituirte, so dass wir heute noch sieben Gauverbände zählen, die zum Theile eine rege Thätigkeit entwickeln.

Im Sommer 1883 musste die im October zerstörte Manhart-Hütte neu erbaut werden. Herr *Baron Leo May* hatte die Güte, das beschwerliche Amt eines Bauleiters zu übernehmen. Die Arbeiten übernahm *R. Baumgartner*, und betrug die Kosten 1218 fl., wovon zwei Drittel durch die Subvention der Generalversammlung zu Passau gedeckt wurden.

Mit Juni übernahm die Section die Verwaltung der Villacher-Häuser. Das bisherige Verwaltungs-Comité hatte der Section die noch vorhandenen Baarmittel zur dringendsten Ausbesserung der Häuser übergeben. Diese, sowie einige Neuherstellungen wurden im Juni vollendet, ein neuer Herd um 60 fl. angekauft und eine stollenförmige Cisterne, dicht neben dem Bleibergerhause, nach dem Entwurfe des Herrn Ingenieur *L. Walter*, in die Felsen gesprengt. Dieselbe sollte den vom Dache ablaufenden Regen als Nutzwasser sammeln.

Im fertigen Stollen stellte sich jedoch von selbst genügender Wasserzufluss ein, und zwar reines, wohlschmeckendes Quellwasser, wahrscheinlich durch Kondensation der Luftfeuchtigkeit in der über dem Stollen lagernden Schichte. Auf wasserarmen Bergen dürfte man in ähnlicher Weise überall Trinkwasser beschaffen können. Die Kosten des Stollenbaues betragen 200 fl. Als Pächter übernahm Herr *M. Gruber* die Bewirtschaftung der Häuser auf mehrere Jahre.

Bei der Generalversammlung zu Passau war die Section durch Herrn *A. Moritsch jun.* vertreten, der hiebei Gelegenheit hatte, der Versammlung unseren Dank für die grosse Hilfe, welche der Alpenverein den Bewohnern Oberkärntens gelegentlich der Hochwasserschäden geboten, in warmen Worten auszusprechen. Gleichzeitig wurde die Generalversammlung eingeladen, im Laufe der nächsten Jahre wieder einmal in Oberkärnten zu tagen, und fand diese Einladung freundliche Aufnahme.

Das Jahr 1884 brachte wieder eine Fülle von wichtigen Ereignissen und Arbeiten, von denen nur einzelne angeführt werden können.

Die Section zählte 207 Mitglieder, es bildeten sich zwei Gauverbände. Die neuen Gaue wollten auch sofort greifbare Resultate ihres Bestandes bieten. Bleiberg stellte den Alpenlahnerweg wieder her, welcher durch die Lawinen theilweise zerstört worden war, und schlug der Section Aufforstungsarbeiten am Zwölfernock vor, die auch in den nachfolgenden Jahren schrittweise, ermöglicht durch mehrere Subventionen der Centrale, durchgeführt wurden. Zur grossen Freude aller Betheiligten gedeihen die, ein grosses Areal bedeckenden

Culturen, aus Zirben- und Lärchenstämmchen bestehend, vorzüglich. Freilich wird erst ein kommendes Geschlecht den Alpenvereinswald bewundern können.

Der Gau Oberdrauthal concentrirte seine Thätigkeit auf die Schaffung einer Hütte in der Kreuzeckgruppe, wofür die Generalversammlung zu Konstanz eine Subvention von 350 fl. als erste Rate bewilligte. Als Bauplatz wurde eine geeignete Stelle auf der obersten Thalstufe des Gnoppnitzthales, circa 2200 Meter hoch, ausgewählt und von der Alpengenossenschaft kostenfrei der Section auf die Dauer des Bestandes der Hütte überlassen. Den Rohbau, der noch im Jahre 1884 vollendet wurde, stellte unser Mitglied *J. Fleissner* am Emberg zum Selbstkostenpreise her. Die neue Hütte, nach dem um das obere Drauthal durch Stiftungen etc. hochverdienten Alpenfreunde *Vinz. Feldner* „Feldner-Hütte“ benannt, liegt unfern des ansehnlichen Glanzsees in reizender Lage am Fusse des Kreuzeck 2697 Meter, eines hervorragenden Aussichtsberges, dessen Spitze von ihr aus in $1\frac{1}{2}$ Stunden auf einem durch die Section angelegten Steige mühelos erreicht wird.



Feldner-Hütte 2200 Meter.

Bei der centralen Lage der Hütte im Mittelpunkte der see-reichen Gruppe sind von ihr aus auch viele andere Gipfel zu ersteigen und Gratwanderungen auszuführen. Die geräumige Hütte ist auf steinernem Unterbau mit Holzraum und Keller im Blockbau ausgeführt, innen vertäfelt und enthält zwei Räume mit sechs Betten.

Die Kosten waren, dank des Entgegenkommens der Alpengenossenschaft und des Erbauers verhältnismässig sehr niedrig, sie betragen sammt Einrichtung nur etwa 950 fl. Eröffnet wurde die Hütte im Jahre 1885 gelegentlich der Generalversammlung in Villach durch den Gauvorstand *J. Assam* bei Anwesenheit von circa 150 Personen, darunter 50 Vereinsmitglieder.

Der Gau Tarvis übernahm zur Erhaltung den seinerzeit durch *Grafen Carl Arco v. Zineberg* erbauten Graf Carl-Steig durch die Schlitzaschlucht und verbesserte denselben.

Bei der Generalversammlung zu Konstanz wurde Villach als Vorort für die 1885 abzuhaltende Versammlung gewählt. Ursprünglich war Tarvis in Aussicht genommen, doch fehlten dort die nöthigen grösseren Saalräume.

Der Sectionsausschuss bemühte sich damals auch, sämtliche kärntnerische Sectionen zur Bildung eines Sectionen-Verbandes zu veranlassen, was jedoch nicht gelang.

Das Jahr 1885 war wieder ein Markstein in der Sectionsgeschichte, es brachte uns frohe, herrliche Festtage, die Generalversammlung des Alpenvereines. Dreizehn Jahre waren seit der ersten in Villach tagenden Versammlung des damals erst emporblühenden Vereines verflossen. Seitdem war der Alpenverein gross und mächtig geworden und die gelegentlich seiner Versammlungen veranstalteten Festlichkeiten gestalteten sich immer glanz- und prunkvoller, die Besucheranzahl war viel grösser geworden. Der Festausschuss hatte deshalb eine schwierige Aufgabe zu lösen, mit den Mitteln einer kleinen Alpenstadt das Fest würdig seiner Vorgänger zu gestalten. Auf grosse und prächtige Schaustellungen musste ja von vorneherein verzichtet und dem Feste ein mehr ländliches, alpines Gepräge gegeben werden. Im Festausschusse wirkten ausser den Mitgliedern des Sectionsausschusses noch die Herren: *Carl Ghon*, *Dr. Srstka*, Director *Pliwa* und *Mathias Fürst* als Obmänner der einzelnen Comité's. Das Festbureau leiteten die Herren *Fr. Klauss* und *Josef Stengl*, dasselbe befand sich im Hôtel „Post“, ebenso das Bureau des Centralausschusses.

Am 14. August, dem Tage der Ankunft der meisten Festgäste, die sich in besonders stattlicher Anzahl aus Süddeutschland, voran München, eingefunden hatten, prangte die Stadt im Flaggenschmuck. Nachmittags spielte die Musikecapelle des k. k. 7. Infanterie-Regiments am Hauptplatze. Der Begrüssungsabend vereinte die Gäste mit der

Bevölkerung Villachs im Garten und Salon *Mitteregger*, wo die Capelle des 7. Regimentes heitere Weisen spielte. Der Villacher Männergesangsverein und der Ferlacher Gesangsverein „Alpenrose“ sangen mehrere Chöre, das preisgekrönte Quintett des letzteren Kärntnerlieder, die mit jubelndem Beifalle aufgenommen wurden. Unter den üblichen Ansprachen sei hier besonders der Rede des Obmannes des Festausschusses *Carl Ghon* gedacht, welcher dem Alpenverein für die Hilfsaction anlässlich der Hochwasserkatastrophe in schwungvollen Worten den Dank aussprach. Der wie das ganze Fest vom herrlichsten Wetter begünstigte Begrüssungsabend endete erst in vorgerückter Morgenstunde.

Der Vormittag des 15. August war der Vorbesprechung gewidmet, die im Turnsaale des Gymnasialgebäudes stattfand. Der Nachmittag wurde zu einem Ausfluge auf die Burg Landskron benützt, dem Glanzpunkt des ganzen Festes. Mittelst Sonderzuges fuhren die Festtheilnehmer, wohl über 1000 Personen zur Station St. Ruprecht, von wo der Aufstieg angetreten wurde. Oben, im Vorhofe der mächtigen Burgruine, hatten sich die jungen Damen Villachs in den reizenden Trachten der verschiedenen Thäler des Landes zur Begrüssung im Halbkreise aufgestellt; es gab ein so schönes, farbenprächtiges Bild, wie es diese Mauern auch in ihren glanzvollsten Tagen unter Karl V. nicht gesehen haben mochten. Im Namen der Damen Villachs begrüßte Frau *Bertha Moritsch* den I. Präsidenten, *Eduard Richter*, der in begeisterten Worten dankte. Im Schutze der schattenspendenden, nördlichen Bastei hatte sich eine vom Damencomité arrangirte Buschenschänke aufgethan. Dort entfaltete sich nun schnell ein fröhliches Leben und Treiben. Der Männergesangsverein sang mehrere wirkungsvolle Lieder, die Militärcapelle spielte lustig auf und durch das frühe Gedränge eilten die jungen Damen in ihren kleidsamen Trachten unermüdlich hin und her, für das leibliche Wohl der Gäste sorgend. Es regnete deshalb auch geradezu Danksagungen und Trinksprüche, die allezeit einen Kreis williger Zuhörer fanden. Gegen Abend erfolgte unter Vorantritt der Musik der Abmarsch zum Hôtel Annenheim am Ossiachersee, wo bei einbrechender Dunkelheit ein Feuerwerk abgebrannt und hierauf der Rückmarsch nach Villach angetreten wurde. Ein improvisirter Tanz auf der Alm bei *Mitteregger* schloss den Tag würdig ab.

Der 16. August war der Tag der Generalversammlung, die im städtischen Turnsaale unter Vorsitz des I. Präsidenten, *E. Richter*

stattfand. Zur Begrüssung seitens der k. k. Regierung war der Landespräsident von Kärnten, v. *Schmidt-Zabierow*, selbst erschienen, um in warmen Worten dem Verein seine Sympathien kundzugeben. Er habe, sagte er, noch eine alte Pflicht zu erfüllen, nämlich dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine zu danken für die reiche und rasche Hilfe, welche er dem Lande Kärnten in der Zeit schwerer Wassersnoth zu Theil werden liess. Der Verein habe verschiedene treffliche Einrichtungen in den Alpen getroffen, das Meiste habe er bei der Wassersnoth 1882 geleistet; seine Hilfe war reich und gross, aber auch rasch und darum doppelt wirksam. Ueberall, wo Redner an die Unglücksstätten gekommen sei, waren schon die Delegirten des Vereines da und hatten augenblickliche Hilfe gebracht. Das sei in der Geschichte des Vereines, die schon manches schöne Blatt zeige, ein unvergessliches Blatt wahrer, edler Humanität.

Anwesend waren 265 auswärtige Mitglieder, vertreten 87 Sectionen mit 1292 Stimmen.

Von den wichtigsten Beschlüssen wären anzuführen:

1. Für Errichtung einer meteorologischen Station auf dem Sonnblick werden 1200 fl. gewidmet.
2. Für Vorarbeiten zu einer „Geschichte der Erforschung der Ostalpen“ werden 500 fl. bewilligt.
3. Ein neues Statut der Führer-Unterstützungs-Casse soll vorbereitet werden. Der Casse werden sofort 5000 Mark, vom Jahre 1887 bis auf Widerruf jährlich 1500 Mark zugewendet.

Das Festbankett im Casinosaale vereinte am Nachmittag nochmals sämtliche Gäste, wobei die Bleiberger Knappencapelle die Tafelmusik besorgte, ein fröhlicher Kehraus im Casinogarten schloss das Fest ab — verschiedene Ausflüge reihten sich in den folgenden Tagen an. Zur Eröffnung der Feldner-Hütte mit Besteigung des Kreuzeck fanden sich etwa 50 Vereinsmitglieder ein. Den Dobratsch besuchten 60 Mitglieder (Führer *A. Moritsch jun.*), Manhart 16 Personen (Führer *Baron Leo May*). Der Einladung der Section Klagenfurt zum Besuch der Landesausstellung folgten ungefähr 60 Mitglieder (Führer *H. Findenegg*). Alle diese Touren waren, wie das Fest selbst, vom herrlichsten Sommerwetter ganz ausserordentlich begünstigt, und erinnern sich gewiss noch alle Festtheilnehmer gerne der damals so froh verlebten Tage. Der von der Section Küstenland veranstaltete Ausflug an die Adria bildete den Abschluss des für unsere Section so bedeutungsvollen Festes.

Neben der Thätigkeit für die würdige Durchführung der Festlichkeiten entfaltete die Section auch noch in anderen Richtungen eine erfreuliche Regsamkeit. Der schon in den Vorjahren vorbereitete Bau einer Hütte am Mittagkogel wurde nahezu fertiggestellt, ein Steig auf den Gipfel des Manhart gebaut und gelegentlich der Generalversammlung eröffnet, schliesslich der Fusssteig von Nötsch auf den Dobratsch zum Saumweg verbreitert. Ausserdem beschäftigte sich die Section mit der Regelung des Führerwesens und der Herausgabe eines Tourenverzeichnisses für das Canalthal. Auch in humanitärer Weise hatte die Section im Herbst 1885 wieder Gelegenheit ihr Können zu zeigen. Eine der 1882er Hochfluth in ihren Wirkungen ganz ähnliche trat ein, von der besonders das Gail- und Canalthal arg berührt wurden. Die Section stellte sich rasch an die Spitze der für Oberkärnten eingeleiteten Hilfsaction, und ergaben die durch den Centralausschuss und die Section eingeleiteten Sammlungen ein Ergebnis von fl. 5122·53, welche Summe grösstentheils noch im Herbst 1885, der Rest im folgenden Jahre in 27 Gemeinden Oberkärntens direct durch Sectionsmitglieder an die Nothleidenden zur Vertheilung gelangte. Ein kleiner Rest kam erst in den folgenden Jahren bei anderen Elementarunfällen zur Verwendung. Die im Jahre 1885 erbaute Bertha-Hütte am Mittagkogel wurde am 4. Juli 1886, bei Anwesenheit der Pathin Frau *Bertha Moritsch* und grosser



Bertha-Hütte 1620 Meter.

Betheiligung von Mitgliedern, insbesondere sehr zahlreicher Vertreter der Sectionen Krain und Klagenfurt, festlich eröffnet. Die Hütte, ein stattlicher Blockbau, erbaut durch *Chr. Matitsch*, liegt auf der Jepitza-Alpe, $1\frac{1}{4}$ Stunden unter der Spitze des Mittagkogels. Der Baugrund wurde von der Gräfl. Dietrichstein'schen Herrschaft Finkenstein der Section auf die Bestanddauer der Hütte pachtweise überlassen. Die Baukosten betragen 1200 fl., wovon 800 fl. Subvention. Die Hütte enthält sechs Betten, und wurde die Einrichtung derselben in neuester Zeit sehr erheblich verbessert. Die Bertha-Hütte hat eine reizende Lage. Im Süden steigen in grosser Nähe die hohen und wilden Felsmassen der Julischen Alpen, besonders dominierend Triglav und Suchiplaz empor, nach Norden übersieht man ganz Mittelkärnten mit dem Faaker- und Wörthersee und aus weiter Ferne blitzen die beschneiten Hörner der Hochalpenspitzgruppe herüber. Dank dieser Lage und der prachtvollen Rundschau, die der Mittagkogel bietet, hat der Besuch der Bertha-Hütte zugenommen und dürfte sich auch in Zukunft noch steigern.

Im Jahre 1886 erfolgte auch die Adaptirung einer Alphütte in der Nähe der Steiner Kammern am aussichtsberühmten Jauken 2252 Meter, die Se. Durchlaucht *Fürst Heinrich Orsini-Rosenberg* der Section zur Beuützung überlassen hatte, zu einer Schutzhütte. Die mit vier Betten und vollkommener Einrichtung versehene Hütte wurde Orsini-Rosenberg-Hütte getauft und Ende September durch den Gau Oberdrauthal festlich eröffnet. Den grössten Theil der Kosten brachte der Gau selbst auf, die Section steuerte nur 100 fl. zu dem Bau bei und besorgte die Einrichtung.

Im gleichen Sommer wurde auch der Steig von der Feldner-Hütte auf das Kreuzeck fertig.

Ausflüge veranstaltete die Section drei, und zwar auf das Kreuzeck, den Jauken und den Mittagkogel, an denen je 10 bis 20 Mitglieder theilnahmen.

Die Section erlitt im nächsten Jahre einen herben Verlust, der langjährige zweite Vorstand und Zahlmeister, Herr *A. Moritsch jun.* wurde ihr, im schönsten Mannesalter stehend, am 24. April 1887 durch den Tod entrissen. Die Lücke, die sein Hingang hinterlassen, wurde im Vereinsleben noch lange schmerzlich empfunden. Als Zahlmeister folgte ihm Herr *Friedrich Klauss*. Im Jahre 1887 bildeten sich die Gaue Spital und Paternion. Das gesellige Leben war, wie in den Vorjahren, reg. Es wurden mehrere Versammlungen abgehalten

und drei Sectionsausflüge, auf den Dobratsch, Mittagkogel und das Goldeck, unternommen. Dagegen ruhte die bauliche Thätigkeit fast ganz, nur Erhaltungsarbeiten und Wegmarkirungen wurden vorgenommen, zum Bau der Faakerseestrasse ein namhafter Beitrag geleistet und dem Führerwesen erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Die Abgebrannten in Kötschach konnten unterstützt werden.

Im folgenden Jahre erreichte die Section den höchsten Mitgliederstand seit ihrer Gründung, nämlich 348; es war in der Folge nicht mehr möglich, denselben dauernd zu erhalten oder gar zu steigern. Zu Techendorf bildete sich der achte Gauverband „Weissensee“. Das Jahr stand im Zeichen des Wegbaues, denn zwei Wege wurden neu geschaffen, der Mittagkogelweg und der Steig durch die Gnoppnitzschlucht, einer vollendet, der schon früher erwähnte Nötscher Weg.

Für den vom Gau Spital angeregten Hüttenbau am Goldeck gelang es, einen passenden Baugrund zu erwerben.

Die Section bemühte sich auch wegen Errichtung einer meteorologischen Station in Villach, die bisher gefehlt hatte, und stellte hiezu ein Barometer bei. Sie traf Vorbereitungen für die Aufstellung einer Wettersäule, die auch im Jahre 1889 mit einem Kostenaufwande von 735 fl. nach den Entwürfen des Herrn Director *E. Pliwa* vollendet wurde und eine Zierde der Stadt bildet.

Im gleichen Jahre beschädigten Blitzschläge die Villacher-Alpenhäuser und deren Einrichtung, so dass in der Folge die Telegraphenstation verlegt werden musste.

Die Hauptthat der Section in diesem Jahre war die Erbauung des Goldeckhauses, 1927 Meter. Das Goldeckhaus, die räumlich grösste Hütte der Section, durch Herrn *A. Lerchbaumer*, Baumeister in Spital, musterhaft errichtet, besteht aus einem vorne zwei Meter hohen gemauerten Unterbau, welcher den Keller- und Vorrathsraum enthält, und dem darüber befindlichen gut vertäfelten Blockbaue mit drei Kammern und elf Betten unten, einem Zimmer mit zwei Betten im Dachraume. Ausser der Subvention von 1200 fl. verwendete die Section aus eigenen Mitteln 500 fl. für den Bau. Ausserdem spendete Herr *Sattlegger* das gesammte Bauholz für die Hütte und die Wasserleitung. Eröffnet wurde das Haus am 1. September 1889 durch den Sectionsvorstand. Der Centralausschuss war durch seinen II. Präsidenten, Professor *Penk*, vertreten. Ausser vielen Vereinsmitgliedern hatten sich Bewohner von Spital und die ländliche

Bevölkerung der Umgebung massenhaft eingefunden, denn der Tag war prachtvoll und kein Wölkchen trübte die Fernsicht.

Vom Hause aus bietet sich eine schöne Fernsicht dar auf das Drauthal, den Millstätter-See und die nahe Tauernkette. Der Gipfel ist in 45 Minuten erreichbar; auch Touren in die Staffgruppe und Uebergänge zum Weissensee können vom Hause, welches während der Reisezeit bewirthschaftet ist, unternommen werden. Spätere Verbesserungen bildeten die Anlage mehrerer Wege, die noch nicht abgeschlossen ist, und die Zuführung einer Wasserleitung zum Hause, die sämmtlich der Gau Spital mit Beihilfe der Section ausführte. Die Frequenz betrug alljährlich 100 bis 160 Personen.

In den Jahren 1890—1893 widmete sich die Section ausschliesslich der Verbesserung der bestehenden acht Schutzhäuser und Hütten und der Vervollständigung des ausgebreiteten Wegnetzes.



Goldeckhaus 1927 Meter.

Die Villacher-Alpenhäuser wurden mit einem Kostenaufwande von 600 fl. restaurirt, für die Telegraphenstation ein eigenes Häuschen gebaut und die gesammte Wirthschaftseinrichtung, ein grosser Theil der Bettwäsche etc. erneuert, neue Betten aufgestellt. Alles in allem wendete die Section für die Alpenhäuser in den letzten Jahren mehr als 2500 fl. auf.

Ausserdem wurden die Wischberg- und Villacher-Hütte ausserordentlich verbessert und viele Wege neu angelegt. Hieher gehören der 1890 erbaute Weg „Preimelscharte-Fallbach“, 4700 Meter lang, „Hochalpe-Villacher-Hütte-Hochalpenkees“ 1892—1894, „Weissensee-Peloschenhöhe-Lantschur 1892“. Die Verproviantirung nach System *Pott* konnte schrittweise in fast allen Hütten eingeführt werden.

Noch eines grossen Unternehmens der Section, dass in den nächsten Jahren seiner Vollendung zugeführt werden dürfte, müssen wir gedenken, des Riesen-Reliefs von Kärnten.

In der 20. Jahresversammlung brachte das Ausschussmitglied Director *E. Pliwa* den Antrag ein, ein Relief von Kärnten, ähnlich dem Innsbrucker, herzustellen. Die Section schritt sofort ans Werk, um die nöthigen Geldmittel herbeizuschaffen, was schwer genug ging und auch heute noch nicht ganz erreicht ist. Doch unverdrossen machte sich *Pliwa* an die Arbeit. Trotz unsäglicher Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen entgegenstellten, wurde bis heute mehr als ein Drittel der ganzen plastischen Karte im Massstabe 1:10.000 vollendet. Die Länge des Reliefs wird 19.5 Meter, die Breite 9.35 Meter betragen = 182.3 Quadrat-Meter Grundfläche. Nach seiner Vollendung in weiteren 3—4 Jahren wird das Relief nicht nur eine bedeutende Sehenswürdigkeit für das grosse Publicum, sondern auch für die heranwachsende Jugend ein eminentes Lehrmittel bilden.

Im Jahre 1891 hatte die Section zum drittenmale Gelegenheit bei Hochwasserschäden hilfreich einzugreifen. Im August verwüsteten Hochwässer das mittlere Canalthal, besonders die Gegend von Malborghet, Tarvis, Raibl und Arnoldstein. Eine Sammlung unter den Sectionen des Alpenvereines ergab die Summe von über 500 fl.; 490 fl. wurden gleich vertheilt, der nachträglich eingegangene Restbetrag von 40 fl. den Abgebrannten in Bleiberg zugewendet.

Professor *Penk* regte die Errichtung einer Pegelstation an der Drau in Villach an. Das Profil des Flusses sollte vermessen, die Stromgeschwindigkeit bestimmt und so die durchfliessende Wassermenge jederzeit berechnet werden können. Ausserdem sollte der tägliche Pegelstand notirt und die mitgeführten Sand- und Schlamm-massen möglichst genau ermittelt werden. Diese Arbeiten wurden durch die Herren *L. Walter* und *H. Findenegg* ausgeführt, und werden die Beobachtungen, die sich nun über drei Jahre erstrecken, weiter fortgesetzt.

Neben ihrem praktischen Wirken vernachlässigte die Section auch in den letzten Jahren die Pflege der Geselligkeit nicht, sondern veranstaltete alljährlich ein Ballfest, einen Sectionsausflug und im Winter Vortragsabende. Auch die bergsteigerischen Leistungen der Mitglieder werden immer namhafter, da wieder Alpinisten von bedeutendem Rufe, wie *A. Gstirner* und *J. Aichinger*, massgebenden Einfluss auf die Entwicklung der Section nehmen.

So hat denn die Section Villach im verflossenen Vierteljahrhundert in allen Zweigen der Vereinsthätigkeit Anerkennenswerthes, theilweise Grosses geschaffen. Die Kenntnis der Alpen Oberkärntens

zu erweitern, ihre Bereisung zu erleichtern, das war ihr Ziel; sie ist demselben nach Massgabe ihrer Kräfte näher gekommen. Acht Schutzhäuser erstanden in diesem Zeitabschnitte auf stolzen Bergeshöhen, viele Wege und Steige wurden angelegt, das Führerwesen geordnet und auch die entlegensten und unbekanntesten Theile unserer Bergwelt durchforscht, manche der letzten unerstiegenen Gipfel erklommen.

Humanitäre Aufgaben traten an die Section wiederholt heran, sie vermochte bei verschiedenen Elementar-Ereignissen mehr als 20.000 fl. zur Linderung der ersten Nothlage der armen Bevölkerung zuzuwenden. Auch wissenschaftliche Bestrebungen unterstützte sie stets werththätig.

Die idealen Ziele des Alpenvereines hochhaltend, entwickelte sich die Section Villach aus kleinen Anfängen, gross und stattlich geworden, wird sie dieselben auch in alle Zukunft mit deutscher Treue bewahren und verfechten.

Es möge hier am Schlusse eine kurze Zusammenstellung jener Ausgaben in den Jahren 1870—1894 folgen, welche die Section aus eigenen Mitteln aufzuwenden in der Lage war, endlich die Angabe der verausgabten Subventionen und der Hilfsgelder.

Hierin sind die Verwaltungsauslagen nicht inbegriffen.

Für Weg- und Hüttenbauten	Mark 10.524
„ Führerwesen	„ 504
„ Unterstützungen (eigene)	„ 1.996
„ Diverse	„ 3.069
	Mark 16.113
Subventionen für Weg- und Hüttenbauten und Diverse	„ 13.046
Gesammelte Hilfsgelder bei Elementarunfällen	„ 33.000
	Summe Mark 62.159

oder circa 37.000 fl., welche die Section zu gemeinnützigen Zwecken verausgabte.

Mitglieder des Ausschusses 1869—1894.

I. Ausschuss 1869—1870:

- Anton v. Rauschenfels.*
- Anton L. Moritsch.*
- Leonhard Hyrenbach.*
- Carl Ghon.*
- Jakob Canciani.*

Leonhard Hyrenbach, I. Vorstand 1871—1873, Beisitzer bis 1876.

Anton Moritsch jun., II. „ und Cassier 1871—1887.

Dr. Friedr. Settari, I. Vorstand 1874 und 1877.

Dr. G. Hann, I. Vorstand 1878.

Dr. O. v. Kalchberg, I. Vorstand 1879.

H. Eindenegg, Schriftführer 1877, II. Vorstand 1879, I. Vorstand 1880—1894.

C. Kasmanhuber, Beisitzer 1871—1873.

C. Liegel, Beisitzer 1871—1874 und 1882.

H. Holl, „ } 1875—1876.
M. Knittl, „ }

C. Schnablegger, Beisitzer 1879—1894.

H. Storf, Beisitzer 1879—1880.

Ludwig Walter jun., II. Vorstand 1882—1883, Schriftführer 1882 bis 1892, Ausschuss 1892—1894.

C. Schellhorn, Ausschuss 1882—1883.

Ernst Haas, Ausschuss 1883—1886.

Friedrich Klauss, Ausschuss 1884—1894, Zahlmeister 1887—1889.

Dr. Norbert Gassner, Ausschuss 1884—1894.

Josef Assam, Ausschuss 1884—1894.

Baron Claud. May de Madiis, 1884—1888.

Hans Tschobull, II. Vorstand 1887—1889, Zahlmeister 1889—1894.

Hans Bruck, Ausschuss 1887—1894.

Baron Leo May de Madiis, 1888—1889.

Julius Frank, II. Vorstand 1889—1894.

Carl Hoffmann, Ausschuss 1890.

Dr. Victor Wagner, Ausschuss 1891—1892.

Josef Aichinger, „ 1892—1894.

Adolf Gstirner, Schriftführer 1893—1894.

Rudolf Walter, Ausschuss 1893—1894.

Jacob Schiller, „ 1893—1894.

Mitgliederstand 1869—1894.

1869—1870	60	1883	181
1870—1871	157	1884	207
1872—1873	158	1885	287
1874	91	1886	336
1875	80	1887	340
1876	60	1888	348
1877	65	1889	320
1878	59	1890	307
1879	57	1891	281
1880	114	1892	264
1881	149	1893	279
1882	170	1894	258



Jahres-Bericht

der

SECTION VILLACH

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

für das

Jahr 1894.





Die Section zählte im abgelaufenen 25. Vereinsjahre zu Beginn desselben 279 Mitglieder, davon starben oder traten aus 37, neu beigetreten sind 16, wir zählen daher heute 258 Mitglieder. Der Ausfall ist zum Theile auf die Auflösung eines Gauverbandes zurückzuführen. Wir betrauern wieder den Tod mehrerer alter, bewährter Mitglieder, der Herren: *Jos. Götz, Dr. G. Schmid, Al. Sprotz, Chr. Tischler* und *C. Schnablegger*. Möge ihnen die Erde leicht sein. Am Sarge des um die Section und um die Hebung des Fremdenverkehrs in Kärnten so hochverdienten Herrn *C. Schnablegger* legte die Section eine Kranzspende nieder, und war der Ausschuss beim Leichenbegängnisse durch eine Deputation vertreten. Der Verewigte war für die Section, deren Ausschuss er lange Jahre als Mitglied angehörte, dann besonders für unsern Gau Tarvis, unbeschadet seiner so ausgebreiteten und aufreibenden Amts- und Berufsgeschäfte, rastlos thätig, viele Unternehmungen, die durch die Section ausgeführt wurden, regte er an oder war dafür bemüht. Stets werden wir ihn in treuer, dankbarer Erinnerung behalten.

Als Gauvorstand an Stelle des Verewigten wurde Herr *J. Siegel*, Apotheker in Tarvis gewählt.

In Kôtschach bildete sich an Stelle unseres Gaus Obergailthal eine eigene Section desselben Namens des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, bei deren Gründungs-Versammlung unser Ausschussmitglied, Herr Professor *A. Gstirner* die neue Nachbarsection begrüßte. Wir lösten deshalb unseren Gau Oberdrauthal auf und traten die dortigen Mitglieder der neuen Section bei, ebenso übergaben wir derselben die ausgeführten Wegmarkirungen zur Erhaltung.

Die Sections-Jahresversammlung fand am 22. Febrnar in Cova's Restauration statt. Monatsversammlung konnte nur eine abgehalten werden. Hiebei hielt Herr *R. Walter* einen sehr anregenden Vortrag

„Eine Radfahrt um die Ortler- und Berninagruppe“. Der angekündigte Vortrag des Herrn Professor *Gstirner* „Eine Besteigung des Bramkofel aus der Seisera“ musste auf März verschoben werden.

Der Sectionsausschuss erledigte die zahlreichen laufenden Geschäfte in 14 Sitzungen.

Bei der Generalversammlung in München war die Section durch den Vollmachtträger Herrn *Tschebull* und durch sieben Damen und Herren vertreten.

An der Eröffnung der Kanin-Hütte der Section Görz nahm seitens unserer Section Herr *Hermann Schmid* theil.

Der Sectionsausflug im Juni litt zwar an schwacher Betheiligung von Mitgliedern, verlief jedoch, Dank des Entgegenkommens der Weissenseer Gaugenossen sehr vergnügt und sei den freundlichen Gastgebern hiemit bestens gedankt.

Tanzkränzchen wurden in Villach, Spital und Tarvis veranstaltet, überall mit vorzüglichem Erfolge.

An der Fachaustellung für Touristik in Wien betheiligte sich die Section durch die Ausstellung eines Tableaus mit Photographien ihrer Schutzhütten.

Die Thätigkeit der Section beziehentlich Weg- und Hüttenbauten war auch diesmal lebhaft. Es handelt sich gegenwärtig hauptsächlich darum, die älteren, für die damaligen Ansprüche eingerichteten Hütten den neueren, so sehr gesteigerten Bedürfnissen entsprechend umzugestalten und anzupassen. Die Räumlichkeiten einzelner Hütten müssen durch Zubauten erweitert, die Einrichtung ergänzt, bessere Betten beigelegt, das Wegnetz vervollständigt oder verbessert werden. Dies Alles kann nur schrittweise geschehen, alljährlich nur etwa ein Object in Angriff genommen werden.

Die Villacher-Alpenhäuser erhielten einen neuen Wirthschaftspächter, nachdem Herr *Ernst Moro* den Pacht zurückgelegt hatte. Die O. Freiin von Lang'sche Hôtelverwaltung in Mittewald pachtete die Bewirthschaftung auf fünf Jahre, und kann sich die Section wie das Publikum zu dieser Lösung der Pachtfrage nur Glück wünschen.

Der nächste Ausschuss wird trachten müssen, die Rechtsverhältnisse zwischen den Interimsscheine-Besitzern und der Section endgiltig zu regeln, da die Nothwendigkeit eines Neubaus auf der Villacher-Alpe immer dringender wird, an einen solchen vor Regelung der Besitzverhältnisse jedoch nicht zu denken ist. Die Alpenhäuser waren von 925 Touristen besucht. Das Bleibergerhaus

ist wie im Vorjahre auch im Winter verproviantirt und mit 4 Betten versehen.

Die Manhart-Hütte war nun den zweiten Sommer über bewirthschaftet und gut besucht. Die Kleinheit der Hütte macht einen Erweiterungsbau und zwar den Zubau eines Schlafhauses nöthig, der sobald als möglich unter Dach gebracht werden soll. Die Hütten-einrichtung wurde vermehrt, besonders durch Anschaffung von vier neuen Rosshaarmatratzen und den zugehörigen Decken. Die in Ausführung begriffenen Wegverbesserungen und Neuanlagen zur Hütte, dann auf den Gipfel directe von den Platten durch den Kanin hinauf, konnten im abgelaufenen Jahre nicht vollendet werden, weshalb auch nur ein Theil der von der Generalversammlung zu Zell am See bewilligten Subvention zur Verwendung kam. Schuld hieran war der Unternehmer *R. Baumgartner*, der gleichzeitig den Bau der Kanin-Hütte übernommen hatte und unseren Wegbau vernachlässigte. Eine Wegverbesserung über die sogenannte Schutzhausscharte ins Römerthal kam zur Ausführung.

Die Villacher-Hütte am Hochalpenspitz erhielt neue Decken und war nach System Pott verproviantirt. Die bisherigen Matratzen werden nach und nach durch Rosshaarmatratzen ersetzt werden. Die vorgenommene Verschindelung und Vertäfelung bewährt sich vorzüglich. Die schon vorhandenen Wegbauten am Nordabfall der Hochalpenspitze erfuhren eine Ergänzung durch die etwa eine Wegstunde lange Steiganlage von der Hütte bis zur vorderen Schwarzen Schneide, respective zur Moräne des Hochalpenkeeses, welche durch den Bergführer *C. Fercher* vollkommen zweckentsprechend ausgeführt wurde. Zu verbessern bleiben noch der Steig an der Pauckerwand und der Weg durch die Felsen unterhalb der Preimelscharte.

Das Goldeckhaus erhält neue Decken und wird so wie bei den übrigen Hütten mit der Auswechslung des alten Matratzenmaterials begonnen werden. Der Besuch bleibt ein stets befriedigender, so dass die Erhaltungskosten der Section nicht schwer fallen. Die übrigen Schutzhütten wie Wischberg-, Bertha- und Feldner-Hütte erforderten nur Nachschaffungen von Einrichtungsstücken und Ausbesserungsarbeiten an Thüren und Dachwerk.

Die zahlreich nachgeschafften Decken wurden von der Firma *Carl Wagner* in Maffersdorf bei Reichenberg mustergiltig, mit der vierfach eingewebten Bezeichnung „Alpenverein“ sehr preiswerth geliefert.

Der Gnoppnitzschluchtweg erforderte die Neuherstellung einer Brücke und verschiedene Ausbesserungen, die vom Gau Oberdrauthal mit Beihilfe der Section ausgeführt wurden.

Die auf Kosten der Section Villach 1894 hergestellte Wegmarkirung Mauthen—Valentinhörl wurde der neugegründeten Section Obergailthal zur Erhaltung übergeben.

Der Gauverband Tarvis regte die Erbauung einer bewirthschafteten Schutzhütte im Thale der Seisera an und sicherte Beiträge der Gemeinde Tarvis, von Alpenfreunden und Interessenten zu. Der Jahresversammlung wird dieses Project vorgelegt werden.

Die General-Direction der k. k. Staatsbahnen widmete der Section als einmalige Subvention für alpine Zwecke den Betrag von 100 fl.

Wir danken an dieser Stelle der hochgeehrten General-Direction für diese Zuwendung nochmals bestens.

Diese Subvention soll im nächsten Jahre bei nachstehend angeführten Bauten Verwendung finden, die sämmtlich im Gebiete der Raibler-Alpen, daher im Interessenkreis der k. k. Staatsbahn liegen. In Aussicht genommen sind:

1. Wegverbesserungen in der Seisera und Spranja mit Herstellung einer Brücke über den Seiserabach und Markirung des Weges.
2. Verbesserung des Weges von der Wischberghütte zur Wischbergspitze.

Die Generalversammlung zu München bewilligte für die Herstellung eines directen Weges von Tarvis auf den Luschariberg eine Subvention von 500 fl. Die Durchführung dieser Weganlage dürfte noch vor Schluss der Reisezeit möglich sein.

Die gute Instandhaltung unserer Schutzhütten und Wege, die ausreichende Verproviantirung der Hütten u. s. w. haben wir jenen Herren zu verdanken, die sich der mühevollen Aufgabe widmeten, die Verwaltung der einzelnen Häuser, Hütten und die Beaufsichtigung der einschlägigen Weganlagen zu führen. Die für uns neue Einführung der Hüttenwirthschaft hatte durchwegs ein sehr günstiges Ergebnis und wird sich diese Institution von Jahr zu Jahr mehr bewähren. Die Hüttenwirthschaften sind folgendermassen vertheilt:

- Herr *J. Aichinger*, Villacher-Alpenhäuser.
- „ *H. Tschobull*, Manhart-Hütte.
- „ *J. Schiller*, Wischberg-Hütte.
- „ *Dr. N. Gassner*, Villacher-Hütte.

Herr *Rudolf Walter*, Bertha-Hütte.

„ *J. Bruck*, Greifenburg, Feldner- und Rosenberg-Hütte.

„ *L. Bruckmann*, Spital, Goldeck-Haus.

Allen diesen Herren sei für ihre Mühewaltung unser wärmster Dank ausgesprochen.

Hüttenbesuch.

	1894	1893
Villacher-Alpenhäuser	925	961
Manhart-Hütte	104	101
Wischberg-Hütte	23	27
Villacher-Hütte	32	38
Bertha-Hütte	110	80
Feldner-Hütte	22	39
Goldeck-Haus	127	160
Orsini-Rosenberg-Hütte	?	?
	1343	1406

Sowohl die Kärntner Sparcasse in Klagenfurt, als auch die Villacher Sparcasse widmeten der Section ansehnliche Beiträge, erstere für alpine Bauten in Kärnten, letztere zur Erhaltung der Villacher-Alpenhäuser, wie auch für das Relief von Kärnten. Wir danken hiemit für diese Spenden nochmals herzlichst.

Unsere Bibliothek wurde durch Herrn Professor *Gstirner* geordnet, nach Möglichkeit ergänzt und ein Katalog angelegt, wofür wir genanntem Herrn äusserst dankbar sind. Es wird unser Bestreben sein, die Bibliothek durch Erwerbung von Fachwerken, besonders über Kärnten und das Sectionsgebiet, immer reichhaltiger auszustatten. Die Bücherei ist in der Wohnung des Herrn Professor *Gstirner* (Villa Hyrenbach) untergebracht, und können Mitglieder Bücher und Kartenwerke leihweise benützen.

Bezüglich des Führerwesens wäre die Neuaufstellung eines Führertarifes für Greifenburg und die Anmeldung der Führer des Sectionsgebietes zur Bergführer-Versicherungs- und Unterstützungscasse des Alpenvereines erwähnenswerth.

Einzelne Führer erhielten aus Sectionsmitteln Ausrüstungsgegenstände und Karten gespendet.

Einer unserer ältesten Führer, *Sebastian Wiegele* in Nötsch, fand durch Abstürzen in den Südwänden des Dobratsch im December gelegentlich einer Gamsjagd den Tod. Für seine minderjährigen

Kinder suchte die Section um eine Beihilfe aus der Führer-Unterstützungscasse an.

Die Errichtung von zwei neuen Studentenherbergen in Mittewald und auf dem Dobratsch wurde angeregt.

Die Arbeiten am Relief von Kärnten schreiten unter der Leitung des Herrn Director *Pliwa* rüstig vorwärts, und kann die Vollendung des grossen und mühevollen Werkes zum in Aussicht genommenen Zeitpunkte als sicher gelten. Nur für die Ueberdachung fehlen noch die Geldmittel. Es müssten hiefür etwa 4000 fl. aufgebracht werden. An die geehrte Villacher Sparcasse wurde ein Gesuch um weitere Unterstützung des Werkes gerichtet und wird nach Erledigung dieses Gesuches das Comité über die weiteren Schritte zur Aufbringung der nöthigen Summen schlüssig werden.

Wir schliessen unsern Bericht. Ein Vierteljahrhundert ist seit der Sectionsgründung verflossen, die Section hat sich in diesem Zeitabschnitte kräftig entwickelt und ihre Lebensfähigkeit bethätigt; sie war stets ein gesunder und starker Zweig des grossen Vereines, möge sie es auch in alle Zukunft bleiben.

Es lebe, blühe und gedeihe der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein!

Rechenschafts-Bericht für 1894.

	fl.	kr.
E m p f a n g:		
1. Rest vom Vorjahre	409	69 ¹ / ₂
2. Erträgnis des Kränzchens	62	76
3. Beitrag der kärntnerischen Sparcasse	150	—
4. „ „ Villacher „	85	—
5. „ „ General-Direction der k. k. österr. Staatsbahnen	99	80
Eingang auf den Hütten an Taxe, für Wein und Conserven und zwar:		
6. Bertha-Hütte fl. 71:37		
7. Feldner-Hütte „ 9:20		
8. Manhart-Hütte „ 213:88		
9. Villacher-Hütte „ 69:98		
10. Wischberg-Hütte „ 28:50		
11. Villacher-Alpenhäuser 375:52 ¹ / ₂	768	45 ¹ / ₂
12. Erlös für Vereinszeichen	13	40
13. Mitgliederbeiträge	1310	—
14. Zinsen	12	01
15. Von der Centrale für Graf Carl-Steig zwei Coupons à 21 fl.	42	—
16. Für verlorste Badeanstalt-Actien des Bades in Greifenburg	10	—
17. Für Hüttenschlüssel und Porto	5	45
18. Eingang für das Ostalpenwerk	51	65
Summe des Empfanges	3020	22

	fl.	kr.
Ausgaben:		
Für Erhaltung, Verproviantirung der Schutzhütten und für Wegbauten zu denselben:		
1. Bertha-Hütte	80	33
2. Feldner-Hütte	59	86
3. Manhart-Hütte	169	01
4. Für Wegbauten am Manhart	210	40
5. Villacher-Hütte	41	73
6. Wegbauten an der Hochalpenspitze	120	—
7. Wischberg-Hütte	17	65
8. Villacher-Alpenhäuser	250	96
9. Pacht für das Jagdhaus	40	—
10. Wegmarkirung Mauthen—Valentinhörl	30	—
11. Für Papier, Drucksorten, Jahresberichte etc.	105	23
12. Für Porti etc.	51	57
13. Anschaffung von 20 neuen Decken	134	26
14. Für Frachtpesen	9	91
15. Assecuranz für Hütten und Inventar	75	03
16. Ein Stück Führerpickel	5	—
17. Für Bibliothekszwecke	40	—
18. An Steuern und Umlagen	29	21
19. Für Carl-Steig in der Schlitzaschlucht	42	—
20. Für die Aussichtswarte am Kreuzbergl und für die Kanin-Hütte	20	—
21. Diverse	50	35
22. Mitgliedsbeitrag an die „Società alpina Friulana“ in Udine	8	97
23. Abfuhr an die Centrale	600	—
Summe der Ausgaben	2191	47

Summe des Empfanges	fl. 3020·22
„ der Ausgaben	„ 2191·47
Verbleibt Cassarest	fl. 828·75
Specielle Abrechnung mit der Centrale.	
Gutschriften:	
a) Für Führerbücher	Mark 34·—
b) An Subventionen	„ 1800·—
c) „ „	„ 978·30
d) Coupons für Graf Carl-Steig, zweite Hälfte 1894	„ 34·10
e) Für 59 rückgekaufte Zeitschriften	„ 118·—
Summe Mark	2964·40
Schulden an die Centrale:	
265 Mitgliederbeiträge	Mark 1590·—
An Porti	„ 121·90
Für das Ostalpenwerk	„ 85·—
„ Vereinszeichen	„ 22·—
„ Diverse	„ 15·80
Summe Mark	1834·70
Gutschrift bei der Centrale	Mark 2964·40
Schulden „ „ „	„ 1834·70
Guthaben der Section	Mark 1129·70
zum Course 61·04	fl. 693·64
Hiezu der Cassarest	„ 828·75
Daher Baarbestand	fl. 1522·39
welcher bedeckt ist durch:	
1. Büchel der Villacher Sparcasse Nr. 44.291	fl. 800·—
2. Baarschaft	„ 28·75
3. Guthaben bei der Centralcasse	„ 693·64
fl.	1522·39

wovon im nächsten Jahre der Weg auf den Luschariberg über die Florianka, präliminirt mit 500 fl., gebaut werden muss, 200 fl. für den Manhartweg noch verausgabt werden dürften, ferner 114 fl. für Wegherstellungen an der Hochalpenspitze und 100 fl. für Wegbauten in der Seisera und am Wischberg reservirt bleiben müssen. Der wirklich verfügbare Cassarest beträgt demnach nur circa 600 fl.

Villach, am 15. Jänner 1895.

Hans Tschebull m. p.,
Zahlmeister.

Revidirt und richtig befunden:

Villach, am 16. Jänner 1895.

Die Rechnungs-Prüfer:
Carl Bellina m. p. **Hubert Tomz** m. p.

Touren-Bericht.

J. Aichinger: Manhart (zweimal), Villacher-Alpe (30 mal, worunter mehrere Ski-Touren), Hochobir, Schneeberg (N.-Oest.), Somdognapass, Neveasattel, Toblach-Cortina-Pieve di Cadore-Belluno-Venedig.

Hans Bruck: Kreuzeck.

H. Findenegg: Hochalpenspitze, Preimelscharte.

Dr. N. Gassner: Villacher-Alpe (zweimal), Wöllaner-Nock, Bertha-Hütte (sämmtlich Ski-Touren), Hochalpenspitze, Mendel, Tonalepass, Apricapass, Ital. Seen, Monte Generoso, Malojapass, Engadin, Reschenseideck.

Professor *Adolf Gstirner:*

I. Julische Alpen:

Königsberg 1918 Meter (Wintertour), Luschari (Wintertour), Forcellina di Canoloto 1842 Meter, Römerscharte 2113 Meter, Hochspitze circa 2220 Meter, Pucherspitze circa 2200 Meter, Pucherscharte circa 1900 Meter, Weissenfelder Mittagkogel 2076 Meter, Manhart 2678 Meter (zweimal), Jöf del Montasio 2752 Meter (von der Seisera), Velika Ponca 2280 Meter, Gamscharte circa 1800 Meter, Piper 2067 Meter, Zweispitz 2048 Meter, Hlebec circa 1850 Meter, Skutnik 1896 Meter.

II. Ortler-Gruppe:

Punta di S. Matteo 3693 Meter, Mantello 3536 Meter, **Cima di Villa Corna** 3446 Meter (erste Besteigung), Passo Sforzellina circa 3000 Meter, C. Tremoncelli circa 2900 Meter.

III. Adamello-Gruppe:

Passo d'Avio 2891 Meter, Passo Venerocolo 3180 Meter, Passo del Lago Inghiacciato 2934 Meter, Bocchetta di Val Amola 3078 Meter.

IV. Zillerthaler-Gruppe:

Thurnerkamp 3414 Meter, Rossruckjoch 3220 Meter, Feldkopf 3081 Meter, Schwarzensteinjoch 3200 Meter.

Dr. Ernst Kumpf: Monte Crystallo, Fedajapass, Suldenthal.

Eduard Lucerna:

I. Ennsthaler-Alpen:

Gross-Hahnstein, Kammlerköpfe, Kalbling (im Winter), Schildmauer, Grabnerstein, Hochthurm, Kalbling-Riffel, Natterriegel (zweimal), Gstatterstein, Hexenthurm.

II. Tauern:

Reisseck, Bartlmann, Steinwanddeck, Tschierneck (im Winter), Katschbergsattel (Ski-Tour).

III. Gailthaler-Alpen:

Reisskofel (Traversirung).

IV. Carnische Alpen:

Gartnerkogel, Auernig, Helm.

V. Julische Alpen:

Travnik, Manhart, Zungenscharte, Triglav, Bogunsky vrh, Wischberg-Hütte, Neveasattel.

VI. Dolomite:

Dreischusterspitze, Hochleist, Sautebühel, Giralbajoch.

VII. Ortler-Gruppe:

Schrötterhorn—Suldenspitze—Eisseepass, Plattenspitze, Payer-Hütte.

VIII. Zwieselalpe, Saualpe.

Sämtliche Touren führerlos:

Jacob Schiller: Wischberg, Deutsche Kanzel, Prevalasattel.

Hermann Schmid: Kammwanderung „Patscherkofel—Neunerspitze—Vicarspitze—Glungezer—Gamslahnerspitze“, Nockspitze, Serlespitze, Triglav, Kanin.

J. Senn: Hochobir, Mittagskogel.

Rudolf Walter: Villacher-Alpe, Wöllaner-Nock, Bertha-Hütte (sämtlich Ski-Touren), Mendel, Tonalepass, Apricapass, Ital. Seen, Monte Generoso, Malojapass, Engadin, Reschenscheideck.

Ludwig Walter: Guffert, Hochobir, Manhart.

Von zahlreichen Mitgliedern sind Tourenberichte nicht eingegangen.

Sections-Ausschuss für das Jahr 1895.

Hermann Findeneegg

Vorstand.

Julius Frank

Vorstand-Stellvertreter.

Hans Tschebull

Zahlmeister.

Adolf Gstirner

Schriftführer und Archivar.

Friedrich Klaus.

Josef Aichinger.

Dr. Norbert Gassner.

Ludwig Walter. Rudolf Walter.

Johann Bruck.

Jacob Schiller.

Gau-Vorstände:

1. **Tarvis.**

3. **Bleiberg.**

J. Siegel.

Julius Ziermann.

2. **Ober-Drauthal.**

4. **Unter-Gailthal.**

J. Assam.

Sebastian Isepp.

5. **Paternion.**

Peter Steiner.

6. **Spital.**

7. **Weissensee.**

Leonhard Bruckmann

Vorstand.

Franz Kalhofer

Vorstand.

Anton Lechbaumer

Vorstand-Stellvertreter.

J. Müller

Vorstand-Stellvertreter.

Mitglieder-Verzeichnis.

- Herr Achatz J., Kaufmann, Feistritz a. d. Gail.
„ Aichelberg Dr. Ludwig.
„ Aichinger J., Apotheker, Bleiberg.
Frau Aichinger Vincenzia, Bleiberg.
Herr Albrecht J., k. k. Postofficial.
„ Assam F., Kaufmann, Gablonz.
„ Assam J., Kaufmann, Greifenburg.
„ Ambroschitsch Otto, Schriftleiter.
„ Aichlburg Ferdinand Freiherr v., Fabriksbesitzer.
„ Baresay de Nagy Baresa Arthur von, k. k. Bezirkshauptmann, Spital a. d. Drau.
„ Bellina C., Kaufmann.
„ Benedikt Josef, Kaufmann.
„ Berger Johann, Kaufmann, Spital a. d. Drau.
„ Bernhardt Carl, Kaufmann, Spital a. d. Drau.
„ Besiersky Gustav, Werksarzt, Bleiberg-Kreuth.
„ Blaas Alois, Fabriksbesitzer, Feldkirchen.
„ Brand Max, Bahnhof-Restaurateur.
„ Brandt C., Fabriksbesitzer.
„ Brandt Sebastian, Schuhmacher.
„ Brandstätter J., k. u. k. Gend.-Rittmeister, Pola.
„ Bruck Hans, Oberlehrer, Greifenburg.
„ Bruckmann Ernst, Dr. med.
„ Bruckmann Leonhard, Buchhalter der Kunstmühle Spital a. d. Drau.
„ Bruckmann Wilh., Spital a. d. Drau.
„ Budinek J., Kaufmann.
„ Bukan Josef, Gastwirth.
„ Bya Desiré, Director der Belg. Montan-Gesellschaft, Ivancec bei Warasdin.
„ Burlini Ferdinand, Buchhalter der Firma E. Neher.
„ Canaval Rudolf, Kaufmann.
„ Cantarutti F., Banquier, Udine.

- Herr Cavallar Jakob, Fabriksbesitzer, Feistritz-Paternion.
„ Cavallar Josef, Fabriksbesitzer, Stockenboi.
„ Clementschitsch Dr. A., Advocat.
„ Dinzel Dr. Ignaz, Advocat.
Herr Eder Wilhelm, k. k. Steueramts-Adjunkt.
„ Effenberger Hubert, Kappenmacher.
„ Egger Gustav, Kaffeehaus- und Realitätenbesitzer, Spital a. d. Drau.
„ Egger Dr. Othmar.
„ Egger Rupert, Spital a. d. Drau.
Frl. Ehgartner Marie.
Herr Engstler Dr. Ludwig, Arzt, Greifenburg.
„ Erian Emil Kaufmann.
„ Ertl Balthasar, Bäcker, Steinfeld.
„ Ertl Josef, Restaurateur, Spital a. d. Drau.
„ Ferucci Arthur, Udine.
„ Findenegg H., Apotheker.
Frau Findenegg Bertha.
Herr Fischer Alois, Gasthofbesitzer.
„ Fischer M., Fabriksbesitzer, Unterberg, Paternion.
„ Fleissner J., Grundbesitzer, Emberg, Greifenburg.
„ Frank Julius, Fabriksdirector.
„ Fürst Carl, Kaufmann.
„ Fürst Mathias, Kaufmann.
„ Gabriel Carl, Maler, Spital a. d. Drau.
„ Gailer Johann, Gastwirth, Latschach.
Frau Gassner Johanna.
Herr Gassner Dr. N., Advocat.
„ Gietler Franz, Gastwirth, Bleiberg.
„ Gelbfuss Carl, k. k. Steueramts-Adjunkt, Spital a. d. Drau.
„ Ghon Carl, Reichsraths-Abgeordneter etc. etc.
Frau Ghon Marie.
Herr Ghon Leo, stud. jur.
„ Ghon Martin, Kaufmann.
„ Glader Anton jun., Sattler, Spital a. d. Drau.
„ Gold J., Privatier.
„ Grebitschitscher Peter, k. k. Ingenieur.
„ Grebmer Franz von, Spital a. d. Drau.
„ Grebmer J. von, Kaufmann, Spital a. d. Drau.
„ Götirner Adolf, k. k. Gymnasial-Professor.
Löbl. Marktgemeinde Greifenburg.
Herr Habernig, Pfarrer, Bleiberg.
„ Häntschl Ig., Buchbinder, München, Louisenstrasse Nr. 43.
„ Hafner Mathias, Kaufmann.

- Herr Hammer J., k. k. Gynnasial-Professor.
„ Handler J., Gastwirth.
„ Hassler Carl, Gastwirth, Fürnitz.
„ Hattler Josef, k. k. Forstinspections-Adjunkt.
„ Herrmann Dr. E., k. k. Bezirkshauptmann.
„ Hirschmann Jos., k. k. Landesgerichtsrath.
„ Höfferer Victor, Kaufmann.
„ Hofmann Josef, Kupferschmiedmeister, Greifenburg.
„ Holenia Romuald jun., Wasserleonburg.
„ Holzner Burghart, Director der Maschinenfabrik.
„ Holzner J., Friseur.
„ Horn Johann, Cafétier.
„ Hosch Carl, Gasthofbesitzer, Tarvis.
„ Huber, Gastwirth, Bierbaum, Post Kötschach.
„ Huss Johann, k. k. Notar, Tarvis.

„ Isapp Sebastian, Gastwirth, Nötsch, Gailthal.

„ Kaiser Johann, Kaufmann.
„ Kalchberg Dr. O. von, Friesach.
„ Kalhofer Franz, Postmeister, Techendorf.
„ Kasmanhuber Fr., Fabriksbesitzer.
„ Kasmanhuber K., Fabriksbesitzer.
„ Kedves Alexander von, Staatsbahnbeamter.
„ Kellner Hans, Agent.
„ Kirschbaum Emil, Tonkünstler, Mödling b. W., Enzersdorferstrasse 26.
„ Klasnič A., Kaufmann.
„ Klauss Friedrich, k. k. Notar, Schladming.
„ Klebl Dr. Wilhelm, k. k. Bezirks-Commissär und Agr.-Local-Commissär, Klagenfurt, Schulhausgasse.
„ Klein Heinrich, Eisenhändler.
„ Kleinszig Math., Hôtelbesitzer, Annenheim.
„ Kmeth F., Gastwirth, Malestig.
„ Knaffl Robert, Dr. med.
„ Knauer Gustav, Gewerke, Standing, Schlesien.
„ Köffler Dr. Josef, Werksarzt, Bleiberg-Kreuth.
„ Kömmetter J., Kaufmann.
„ Kolbitsch Andreas, Realitätenbesitzer, Oberndorf, Post Techendorf.
„ Kopetzky Josef, Bauunternehmer, Seebach bei Villach.
„ Krepler, k. k. Forstinspections-Adjunkt.
„ Kuchar Andr., Kaufmann.
„ Kumpf Dr. E., Apotheker.
„ Kumpf Dr. F., Arzt, Wien, IX., Garnisonsgasse 6.

„ Ladinig Martin, Maler, Spital a. d. Drau.
„ Lang F., Eisenhändler.
„ Lang Josef, Schneidermeister, Spital a. d. Drau.
Frau Lechner Anna, Gasthausbesitzerin.

- Herr Leitner Franz, Fleischhauer, Greifenburg.
„ Lerch Adolf, Schulleiter, Techendorf.
„ Lerchbaumer Anton, Baumeister, Spital a. d. Drau.
„ Liaunig M., Revident der k. k. Staatsbahnen.
„ Lidauer C., Conditor.
„ Liegel C., Buchhändler.
„ Lill Theodor, Kaufmann, Budapest, III., Ludwigsgasse 29.
„ Linsmayer Dr. Ludwig, Wien, IX. 2, Spitalgasse 23.
„ Lucerna Eduard, Mag. Pharm., Klagenfurt, Pernhartgasse 8.
„ Luschan Oskar Ritter von, Millstatt.
„ Luschan Dr. Felix Ritter von, Privatdocent, Berlin W., Maassenstrasse 57.
„ Lürzer von Zechenthal Franz.
„ Lang Olga Freiin von, Mittewald.

„ Mayr Leopold, Möbelhändler.
„ Mair Georg, Gynnasial-Professor.
„ Makaru Florian, Gastwirth, Spital a. d. Drau.
„ Marinelli Giov., Prof., Florenz, Piazza Massimo d'Azeglio 12 B., Italien.
„ Matitsch Chr., Zimmermeister, Völkendorf bei Villach.
„ May de Madiis Alexander Baron von.
„ May de Madiis Claud. Baron, Graz, Kroisbachgasse 14.
„ May de Madiis Leo Baron, Graz, Kroisbachgasse 14. 1. Stock.
„ Mathiesel Josef, Uhrmacher, Spital a. d. Drau.
„ Millonig Anton, Gastwirth, Bleiberg-Kreuth.
„ Mischitz Heinrich, Fleischhauer, Spital a. d. Drau.
„ Moritsch A. L., Fabriksbesitzer.
„ Moritsch Hans.
„ Moritsch Hugo, Fabriksleiter.
Frau Moritsch Sidonie.
Herr Moser Chr., Gastwirth, Pattendorf, Möllthal.
„ Mosser Valentin, Gasthofbesitzer.
„ Mühlbacher Paul, Gewerke, Klagenfurt.
„ Mühlböck Franz, prakt. Arzt.
„ Müller Chrys., Gastwirth, Unterberg.
„ Müller Josef, Bürgermeister, Gatschach, Techendorf.
„ Müller Josef, Pichlbauer, Illg. Gstadt.
„ Muhr Josef, Buchdrucker.
„ Moroentti Ulrich, Handelsmann.

„ Nagele Adolf.
„ Neher Emil, Fabriksbesitzer, Seebach bei Villach.
„ Neuburger Otto, Bergingenieur, Bleiberg.
„ Niendler J., Gastwirth, Sattendorf am Ossiacher See.

„ Olsacher Johann, Gastwirth.
„ Ornella Anton, Kaufmann.
„ Otto Heinrich, Obergeringenieur der k. k. Staatsbahnen.

- Herr Pabstmann J., Glaser.
„ Pantz Dr. Anton Ritter von.
„ Paur Dr. Johann, Arzt, Spital a. d. Drau.
„ Pavona Peter, Kaufmann.
„ Perscha Mathias, Buchhalter.
„ Pesamosca Val., Hotelier, Chinsaforte, Friaul, Italien.
„ Picco Emilio, Udine.
„ Pichler J., Postmeister, Spital a. d. Drau.
„ Pichler A. J., Hausbesitzer.
„ Pippan M., Kaufmann.
„ Platzer Mathias, Holzmeister, Ponau, Spital a. d. Drau.
„ Platzer Richard, Fabriksdirector, Wien, IX., Althanngasse 3.
„ Plausteiner J., Kaufmann.
„ Pliwa Ernst, k. k. Fachschuldirektor.
„ Porges Dr. S., k. k. Bezirksarzt, Spital a. d. Drau.
„ Posch H. von, Feldkirchen.
„ Presslmayer, Beamter der niederöstrerr. Escomptebank, Wien, III., Münzgasse 1.
„ Puffitsch M., Kaufmann.
„ Puffitsch Rudolf, Saifnitz.
„ Paulitsch Joh., Seebach bei Villach.
„ Pražak Carl Dr., k. k. Bezirksrichter, Tarvis.

„ Rainer C., Kaufmann.
„ Rainer Christian, Grundbesitzer, Arriach bei Villach.
„ Raunaacher Josef, Kaufmann, Malborghet.
„ Raupenstrauch Camillo, Apotheker, Spital a. d. Drau.
„ Rainer Julius, Seifensieder.
„ Reuter Ernst, Comptoirist.
„ Rieder Alex., Notar-Candidat, Spital a. d. Drau.
„ Rizzi J., Kaufmann.
„ Raupl Jakob, Districts-Arzt, Dellach, Ober-Drauthal.

„ Santner J., Fellach bei Villach.
„ Schaumberger Georg, Dr. med., Paternion.
„ Schiller Jacob, Kaufmann.
„ Schmidt Carl, Vicedom, Spital a. d. Drau.
„ Schmid Drd., Hermann.
„ Scholz Friedrich, Bürgermeister der Stadt Villach.
Frau Schonka Leonie, Wien, I., Tuchlauben 22.
Löbl. Seebad Millstatt Förderungs-Verein, Millstatt.
Herr Senn J., Lehrer.
„ Settari Dr. Friedrich, Advocat.
„ Siegel J., Apotheker, Tarvis.
Gehrte Società alpina Friulana, Udine.
Herr Sorgo Josef, Spital a. d. Drau.
„ Spitaler Georg, Kaufmann, Bleiberg.

- Herr Stannig Johann, k. k. Gymnasial-Professor.
„ Steiner Peter, Paternion.
„ Stigler Wilhelm, Mag. Pharm., Villach.
Löbl. Gemeinde Stockenbei.
Herr Stöffler H., k. k. Bezirkssecretär, Spital a. d. Drau.
„ Stöcklinger H., Gastwirth, Pontafel.
„ Storf Georg, Forstverwalter, Lölling, Post Möscl.
„ Strauss F., k. k. Landesgerichtsrath, Klagenfurt.
„ Streit Fritz, Cafétier.
„ Szymanski Richard, Zahntechniker.
„ Schlauf Josef Dr., Districts-Arzt, Moosburg.
„ Spitaler Eduard, Kaufmann, Bleiberg-Kreuth.
„ Scheitz Andreas, k. k. Forstinspections-Adjunkt.
„ Sehermann Anton Dr., Advocat-Candidat.
„ Stage Otto, Maler.

„ Taferner Johann, Gastwirth.
Frau Tarmann Johanna, Hôtelbesitzerin.
Herr Teppan Franz, Gasthofbesitzer, Tarvis.
„ Thomann Jakob, Productenhändler.
„ Thurner Jakob, Gastwirth, Seebach, Spital a. d. Drau.
„ Tief Wilhelm, k. k. Professor.
„ Tomsche Joh., Kaufmann.
„ Tomz Hubert, Hutmacher.
„ Trebesiner Josef, k. k. Forstinspections-Assistent, Achenkirchen, Tirol.
„ Tscharre Thomas, Commis.
„ Tschebull Hans, k. k. Notar.
Frau Tschebull Maria.

Herr Umfahrer Friedrich, k. k. Ingenieur, Spital a. d. Drau.
„ Unterhuber Sebastian, Fabriksbesitzer.
Hoehw. Herr Unterkreuter Leopold, Pfarrer, Oberdrauburg.

Löbl. Stadtgemeinde Villach.

Herr Wagner Victor Dr., k. k. Bezirksrichter, Oberburg, Steiermark.
„ Walter Franz, Stationschef, Puntigam, Steiermark.
„ Walter Johann, Restaurateur, Seebach bei Spital a. d. Drau.
„ Walter Ludwig, städt. Ingenieur.
„ Walter Rudolf, Bad Villach.
„ Werfler Chr., Gastwirth.
„ Werner Dr. Wilhelm, Arzt.
Frau Willner A., Modistin.
Herr Winkler Johann, Moserwirth und Realitätenbesitzer, Techendorf.
„ Winkler Josef, Pfarrer, Arriach.
„ Winkler Peter, Schmiedmeister, Spital a. d. Drau.
„ Winkler S., Gastwirth, Hlg. Geist, Post Bleiberg-Kreuth.

- Herr Wirth F. X., Fabriksbesitzer.
„ Wirth Theodor, Hausbesitzer.
„ Wirth Georg, Ingenieur und Betriebs-Director, Wien, III., Steingasse 32.
„ Wolf Dr. Carl, Fabriksbesitzer, Duell bei Paternion.
„ Woschitz M., Gastwirth, Ober-Ferlach, Post Latschnach.

„ Zeehe Andreas, k. k. Gymnasial-Director.
„ Ziermann Julius, Oberförster, Bleiberg.
„ Zimck A., Oberverwalter, Rosegg.
„ Zölper Emil, Kaufmann.
„ Zoehrer Chr., Oeconom, Techendorf.





Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000530495